Donnerstag, den 14. September 1933

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem

Einzelnummer 15 Groschen

# Lodzer Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 254. Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Złoty 4.—, wöchentlich Złoty 1.—; Ausland: monatlich Złoty 7.—, jährlich Złoty 84.—. Einzelnummer 15 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer 109. Telephon 136-90. Postscheckkonto 63.508. Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends. Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Złoty; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

11. Jahrg.

Heute großer Gegenprozeß zur Aufklurung des Reichstagsbrandes.

## Vor dem Forum des Weltgewissens

### Der Pariser Anwalt Moro-Giaffari sagt: „Göring, Du bist der Brandstifter".

London, 13. September. Am Mittwoch nachmittag fand in London eine einleitende Sitzung des „Internationalen Gerichtshofes für den Reichstagsbrand" statt. Die Verhandlungen waren intern und erstreckten sich auf die Art der Durchführung der eigentlichen „Gerichtsverhandlungen", die morgen, Donnerstag, beginnen sollen.

**Der Gegenprozeß zur Aufklärung des Reichstagsbrandes**

wird im Court Room (Verhandlungssaal) der Law Society (Juristischen Gesellschaft) stattfinden. Dieses Gebäude der angesehensten Juristenvereinigung Englands liegt im Viertel der Anwälte und Gerichte Londons. Der Auftakt zur Verhandlung wird ein feierlicher Empfang der hervorragendsten Rechtsgelehrten und Richter sowie Persönlichkeiten des öffentlichen englischen Lebens, der Politik und der Gesellschaft sein.

Es werden eine größere Anzahl Zeugen verhört werden, die aber nicht namentlich, sondern mit Buchstaben, wie X, Y und Z, bezeichnet werden sollen.

Eine Kommission, bestehend aus der holländischen Abgeordneten, Frau Dr. Bakker-Nort, dem schwedischen Rechtsanwalt Senator Branting und dem belgischen Rechtsanwalt Pierre Vermeylen, hat bereits in Amsterdam in Anwesenheit eines Notars, zweier vereidigter Stenographen sowie mehrerer holländischer Rechtslehrer und Hochschulprofessoren in eingehender Einvernahme insgesamt 16 Zeugen verhört, um alle Fragen zu klären, die den „Statisten des Reichstagsbrandes" van der Lubbe betreffen.

In ihrem offiziellen Kommunique bezeichnet die Kommission das Ergebnis der Amsterdamer Untersuchung als außerordentlich wertvoll. Sie erklärt, daß das Material dieser Untersuchung zur Aufklärung der Wahrheit über den Reichstagsbrand unzweifelhaft beitragen wird.

Es verlautet, daß Dr. Rudolf Breitscheid, der frühere Vorsitzende der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion, in London eintreffen wird, um dem Untersuchungsausschuß einen Bericht über die innere Organisation des deutschen Reichstags zu geben. Anwesend sein werden ebenfalls der sozialdemokratische Abgeordnete Hertz, früherer Sekretär der Reichstagsfraktion, sowie der frühere Chefredakteur der „Vossischen Zeitung" und demokatische Abgeordnete Professor Georg Bernhacd.

### „Göring, Du bist der Brandstifter."

**Die Anklage des Pariser Rechtsanwalts Moro-Giafferi.**

Paris, 13. September. In der großen Pariser Kundgebung, über die wir bereits berichteten, war der Höhepunkt der Veranstaltung die Rede des bekannten Pariser Rechtsanwalts Moro-Giafferi.

Der Advokat erklärte einleitend, er werde vor der Versammlung jene Rede halten, die er vor dem Leipziger Gericht nicht halten darf, weil er als Verteidiger nicht zugelassen wurde.

Moro-Giafferi verbreitet sich über die Umstände, die am 27. Februar 1933 zum Brand des Deutschen Reichstages geführt haben, und erinnert an die Verhaftung des angeblichen Brandstifters van der Lubbe. Dieser sei abnormal veranlagt und habe auch mit Dr. Bell und Stabschef Röhm gewisse intime Beziehungen unterhalten. Er erinnert an das eigentümliche Benehmen des Holländers.

**Im Gegensatz zu den Behauptungen der deutschen Polizei wurde bei van der Lubbe keine Parteikarte der kommunistischen Partei gefunden.**

Er sei immer ein Extremist gewesen und bald am linken, bald am rechten Flügel gestanden. Van der Lubbe habe sich einmal geäußert, daß der Faschismus der höchste Ausdruck des revolutionären Ideals sei.

**Van der Lubbe spreche äußerst schlecht deutsch und seine Aussagen seien unrichtig übersetzt und wiedergegeben worden.**

Der Advokat erklärt, es handle sich bei den Aussagen um Machinationen. Um Torgler und die bulgarischen Kommunisten anzuklagen, habe man die Beweise konstruiert.

Den zweiten Teil seiner Rede hielt Moro-Giafferi vor dem Mikrophon. Er apostrophiert den preußischen Ministerpräsidenten und Reichstagspräsidenten Göring folgendermaßen:

**„Göring, ich spreche nun zu Ihnen. Wenn es keine Fabel ist, wenn Sie wirklich glauben, daß Angestellte des Reichstages Torgler in den Wandelgängen den Brand haben legen sehen, dann laden Sie sie als Zeugen vor. Aber Sie wissen sehr wohl, daß diese Zeugen erklärt haben: Wir haben niemanden gesehen. Göring. Sie haben bekanntgegeben, daß Ihnen vor dem 27. Februar Kenntnis gegeben wurde, daß ein Attentat geplant ist. Haben Sie die Wachen im Reichstag verstärkt? Nein, Sie haben alle Wachen fortgeschickt."**

Moro-Giafferi schließt seine Rede mit den Worten: **„Göring, Du bist der Brandstifter."**

### Dimitroff sagt: unschuldig.

**Ein Brief des Bulgaren Dimitroff an Romain Rolland.**

London, 13. September. Das Internationale Komitee zur Aufklärung des Reichstagsbrandes veröffentlicht einen Brief des Angeklagten Dimitroff an den französischen Schriftsteller Romain Rolland vom 31. August, der im Moabiter Gefängnis geschrieben wurde, in dem u. a. gesagt ist, daß Dimitroff seinen offiziellen Verteidiger beauftragt habe, die konkrete Begründung der gegen ihn in der Anklageschrift erhobenen Beschuldigungen Romain Rolland mitzuteilen. Dann heißt es wörtlich:

Die Hauptverhandlung ist endlich auf den 21. September bestimmt worden. Da ich mit der Reichstagsbrandstiftung garnichts zu tun gehabt habe, so warte ich mit voller Ruhe und Zuversicht auf die Hauptverhandlung, deren Ergebnis — dem Sachverhalt nach — zu meiner Freilassung führen soll.

Meine Behandlung im Gefängnis, außer streng isolierter Einzelhaft, sowie die Handfesselung, die während fünf Monaten (seit 4. April d. Js.) mich Tag und Nacht gequält hat und seit heutigem Tage durch den Beschluß des Reichsgerichtes aufgehoben worden ist, ist sonst menschlich."

### Deutschland hinter Stacheldraht.

London, 13. September. In der letzten Nummer der Zeitschrift „Peace" (Fride) berichtet W. A. Foster, Delegierter der englischen Friedensgesellschaft, über seinen Besuch im Konzentrationslager von Dachau:

**„Ich habe Grund zur Annahme," schreibt der englische Pazifist, „daß bisher vierzehn Gefangene dieses Lagers ermordet worden sind. Viele andere wurden grausam mißhandelt. Es ist ärger als im Mittelalter. Man erlaubte mir nicht, die Gefangenenzellen zu besichtigen. Männer und Knaben werden ohne Urteil und ohne Prozeßverfahren im Lager eingesperrt.**

Ich finde keine Worte, um den Ausdruck der Hoffnungslosigkeit auf den Gesichtern dieser tragischen Menschengruppe zu beschreiben. Der elektrische Hochspannungsdraht rings um das Lager wird sich wie eine Kette um die Erinnerung dieser jungen Männer bis an ihr Lebensende legen. Ganz Deutschland lebt heute hinter einem Stacheldraht. Wenn das deutsche Volk sehen könnte, was ich in Dachau gesehen habe, würde es nicht zulassen, daß sich **solche Greuel auch nur eine Woche länger abspielen."**

### Rente erst nach 10 Jahren.

**Verschlechterung des Versicherungsrechts.**

**In Regierungskreisen wird eine Novellisierung des Gesetzes über Versicherung der geistigen Arbeiter erwogen und hierbei beabsichtigt, die Versicherungsdauer zur Erlangung des Rechts auf Rentenbezug, die jetzt 5 Jahre beträgt, zu verlängern. Es verlautet, daß die Wartezeit von 5 Jahren auf 10 Jahre verlängert oder daß die Höhe der Rente herabgesetzt werden wird.**

Bei dieser Absicht geht man von der Voraussetzung aus, daß der Privatangestellte nach den geltenden Bestimmungen bereits nach 5jähriger Versicherung eine Emeritalrente in der Höhe von 40 Prozent des versicherten Gehalts erhält, wogegen der Staatsbeamte erst nach 15 Jahren Dienst das Anrecht auf eine Rente erhält.

### Volkspartei weiter in Opposition.

**Parlamentsauflösung erneut verlangt.**

Die Volkspartei, deren Oberster Rat in den letzten Tagen in Warschau zusammentrat, hat bei dieser Gelegenheit ein neues Präsidium und Vollzugskomitee gewählt. Zum Parteivorsitzenden wurde der frühere Ministerpräsident Witos gewählt. Sein Stellvertreter ist der gemeinsam mit Witos im Brestprozeß verurteilte frühere Abgeordnete Dr. Putek geworden, der aus der Wyzwoleniepartei hervorgegangen ist. Zweiter Stellvertreter wurde der Abgeordnete Waleron aus der früheren Gruppe des sogenannten Bauernbundes.

Der Oberste Rat faßte nach den Berichten der Abgeordneten Dr. Wrona, Roj, Witos und Malinowski eine Reihe scharf oppositioneller Beschlüsse zur Regierungspolitik. Das von der Regierung ausgearbeitete Projekt zur Revision der Verfassung wurde einmütig abgelehnt. In einer Resolution wurde das im Vorjahre festgelegte Programm — Auflösung des Parlaments und Neuwahlen — wieder aufgestellt. Eine andere Resolution wendet sich mit großer Schärfe gegen die Ueberläufer aus den Bauernparteien in die Reihen der Sanacja und sieht die Aufstellung einer „schwarzen Liste der Verräter der Volkssache" vor, auf der diese Ueberläufer gebrandmarkt werden sollen.

Aus diesen Beschlüssen der Volkspartei ist zu ersehen, daß die Hoffnungen mancher Politiker des Sanacjalagers auf die Gewinnung der Volkspartei für einen Kompromiß in der Verfassungsfrage, weil zur Aenderung der Verfassung eine Zweidrittelmehrheit erforderlich ist, nunmehr endgültig erledigt sind. Auch mit einzelnen Ueberläufern hatte die Sanacja bisher kein Glück, denn die Ueberläufer hatten nie Massen hinter sich, so daß ein Eindringen der Sanierer in die Bauernmassen immer fehlschlug.

### Erleichterungen für die Industrie.

Wie verlautet, soll in Kürze eine großangelegte Aktion für die Entschuldung der Industrie ins Werk gesetzt werden. Bestehen soll sie in der Herausgabe von Bestimmungen, die die rechtlichen Erschwerungen bei Fallitverfahren und Regulierungen zwischen Schuldnern und Gläubigern erleichtern. Diese Aktion leitet der neue Vizefinanzminister Rajchman.

### Aufhebung von Lehrstühlen.

Das Unterrichtsministerium wandte sich an den Senat der Warschauer Universität mit der Anfrage, wie er sich zu der beabsichtigten Aufhebung dreier Lehrstühle stelle. Aehnlich wie in Krakau, wo allein 10 Lehrstühle aufgehoben wurden, soll nun auch in Warschau vorgegangen werden. Es handelt sich hier um die Lehrstühle Prof. Krzywickis, Prof. Kostaneckis und Prof. Dr. Pfarrers Bromski, welcher auf der theologischen Fakultät Ostsprachen lehrte. Der Senat soll eine Antwort auf obige Anfrage bis zum 9. Oktober l. Js. erteilen.

Gleichzeitig sollen die Ministerialbehörden die Schaffung von neuen Lehrstühlen auf der humanistischen Fakultät erwägen, und zwar für alte orientalische Sprachen.

# Demokratie und Sozialismus in England.

Von H. N. Brailsford (London).

Der englische Gewerkschaftskongreß, der vergangene Woche in Brighton tagte, stand im Schatten zweier großer Geschehnisse: Roosevelts Wirtschaftsexperiment in Amerika und der Zusammenbruch der Demokratie in Deutschland. Sie beherrschten den Kongreß vom Anfang bis zum Ende und bildeten den Gegenstand seiner interessantesten Diskussionen; neben ihnen tauchte nur noch eine andre wichtige Frage auf: die Möglichkeit einer gewerkschaftlichen Aktion zur Verhütung eines Krieges. Der Kongreß nahm diesen Gedanken zustimmend auf und beschloß eine Untersuchung über seine praktische Durchführung.

Die jüngsten Ereignisse in Amerika haben offenbar auf die Delegierten einen tiefen Eindruck gemacht und sie hörten darüber zwei ziemlich unkritische Berichte der Gastdelegierten des amerikanischen Gewerkschaftsbundes. Am stärksten wirkte der Unterschied zwischen der kapitalistischen „Wirtschaftsführung" in Amerika und England. Drüben ist sie aktiv, intelligent, man möchte fast sagen, mutig, und sie versteht, daß es keinen Wiederaufbau gibt ohne Erhöhung der Massenkaufkraft. Hier ist sie untätig und defätistisch und weiß keinen andern Ausweg als Ersparungen, hohe Zölle und Preiserhöhungen durch die Einschränkung der Erzeugung. Unter diesem Eindruck beschloß der Kongreß eine Resolution, die die Zustimmung zu Präsident Roosevelts Bemühungen ausdrückt und die englische Regierung auffordert, sein Beispiel durch großzügige öffentliche Arbeiten, Verkürzung der Arbeitszeit und Erhöhung der Löhne nachzuahmen. Man versteht, daß dies ein Versuch ist, den Kapitalismus durch seine Unterstellung unter Staatskontrolle zu retten? aber der Kongreß war offenbar der Meinung, daß, wenn die Ausbeutung der Arbeiterklasse nicht aufgehoben werden kann, es immerhin besser sei, daß sie mit Vernunft geschehe. Das ist vielleicht eine kurzsichtige Auffassung: ein vernünftiger Kapitalismus mag länger bestehen als ein hoffnungslos untätiger. Anderseits hat sich gezeigt, daß die organisierte Arbeiterschaft in Amerika, die während der Krise völlig zu Boden geworfen schien, sich plötzlich wieder zu regen und zu recken begann. Ein Trompetenstoß der Hoffnung hat sie in Reih und Glied gerufen und sie kämpft mit einer Energie und einem Mut, wie man sie seit vielen Jahren bei ihr nicht gesehen hat.

Die Wirkung des Sieges Hitlers auf das Denken der englischen Arbeiterklasse kann in wenigen Worten beschrieben werden. In der Schule haben wir in der Physikstunde gelernt, daß Druck und Gegendruck einer die Wage halten: das hat sich in diesem Falle bestätigt. Auf den Ansturm der Nazi gegen die Demokratie reagieren die englischen Arbeiter durch die erhöhte Entschlossenheit, sie zu verteidigen. Niemals zuvor war ihre Anhänglichkeit an die Demokratie so tief, die Anerkennung ihrer Vorteile so echt. Und das ist begreiflich. Was immer sonst in England fehlerhaft sein mag — unsere Gewerkschaften bleiben unbehelligt, wir schreiben in unseren Zeitungen, was wir wollen, unsere Führer und Vertrauensmänner werden nicht verschleppt und mißhandelt. Und deshalb sind wir einig und entschlossen, zu behaupten, was wir an dieser Freiheit besitzen.

Das ist vollkommen berechtigt; aber es ist vielleicht ein wenig zu einfach. Nach sechs Monaten des Nachdenkens über die deutschen Ereignisse hätten wir vielleicht etwas mehr zu sagen, als die Exekutive des Gewerkschaftskongresses in einer langen Resolution gesagt hat, die der Kongreß gegen etwa ein Dutzend Stimmen annahm. Was da steht, ist vollkommen richtig, aber es ist nicht alles, was zu sagen war. Die Resolution ruft die Arbeiter zur Verteidigung der Demokratie auf; sie verwirft aufs entschiedenste alle Diktaturen, sei es von rechts oder von links; sie erklärt, daß der Kommunismus den Faschismus hervorruft, und verwirft jede Einheitsfront mit den kommunistischen Anhängern der Diktatur; diese Verurteilung wird lediglich durch die Anerkennung gemildert, daß unter den besonderen Umständen der russischen Revolution die Diktatur dort historisch unvermeidlich gewesen sein mag; schließlich fordert sie zur Wachsamkeit und zum aktiven Widerstand gegen den Faschismus im eigenen Lande auf, obgleich es in England bisher kaum mehr als sechstausend erklärte Faschisten gibt.

Einige wenige Redner des linken Flügels wandten sich gegen den Abschnitt der Resolution, der von Rußland handelt. Sie sprachen gut und wurden ruhig angehört, aber sie gewannen für ihre Ansicht nicht mehr als ein Dutzend verstreuter Einzelstimmen. Uns will scheinen, daß diese Kritik den falschen Punkt wählte. Die wirkliche Schwäche der Resolution liegt darin, daß sie die Demokratie in England für vollkommen zu halten scheint. Selbst das politische System, das hierzulande diesen Namen führt, ist nur eine unvollständige Verwirklichung dessen, was die alten liberalen Vorkämpfer und die Männer der französischen Revolution unter Demokratie verstanden haben. Was aber die Resolution gar nicht ausdrückt, ist, daß Demokratie in einer Gesellschaft, die auf sozialer und wirtschaftlicher Ungleichheit beruht, ein Widerspruch in sich ist. Wo ein Mann, weil er Boden oder Maschinen besitzt, Hunderten seiner Mitmenschen das Recht, zu arbeiten und zu leben, verweigern kann, dort besteht keine wahre Demokratie. Die politische Gleichheit, die sie verheißt, wird durch die Macht des Arbeitgebers über den Arbeitnehmer zerstört. Das ist die Ueberzeugung aller Sozialisten; aber **sie scheinen sie manchmal zu vergessen.**

Eine andre Schwäche der Resolution liegt in dem Abschnitt, in dem sie die Ursachen der deutschen Konterrevolution behandelt. Niemand von uns wünscht die deutschen Sozialdemokraten zu kritisieren; was soll man gegenüber Männern, die in Nazigefängnissen eingekerkert oder ins Exil verjagt sind, andres fühlen und sagen, als daß sie unsere tiefste Sympathie besitzen? Nichtsdestoweniger ist es unsere Pflicht, aus ihren Irrtümern zu lernen. Jeder deutsche Genosse, in dem der Wille weiterlebt, versteht heute, wo der Hauptfehler war: er lag in der Annahme, daß Demokratie ohne Sozialismus bestehen kann. Er lag in der Annahme, daß eine papierene Verfassung sich selbst zu verteidigen vermag, während alle Schlüssel zur wirklichen Macht in den Händen der Klassenfeinde der Demokratie sind. Das war Deutschlands Schicksal. Der Boden, die Fabriken, die Banken, die Armee, selbst die Gerichtshöfe — all das war in den Händen der Junker und Großkapitalisten oder ihrer Söhne und Lakaien. Und wenn wir ehrlich sind, müssen wir sagen, daß unsere Lage in England in dieser Beziehung nicht viel besser ist. Das ist die Lehre, die wir alle aus der deutschen Katastrophe zu ziehen haben. Die Demokratie ist ein Ziel, das zu erringen, nicht ein Besitz, der zu verteidigen ist. Der Angriff ist, wie jeder Soldat weiß, die beste Form der Verteidigung. Wir können die Demokratie nur verteidigen, indem wir den Sozialismus erringen.

Während der Gewerkschaftskongreß über Diktatur und Demokratie beriet, ist ein Buch erschienen, das vielleicht einen starken Einfluß auf das Denken der sozialistischen Bewegung in England ausüben wird. „Probleme einer sozialistischen Regierung" (Problems of a Socialist Government, Verlag Gollancz, London) ist eine Sammelarbeit von Autoren, die alle der Sozialistischen Liga angehören, die innerhalb der englischen Arbeiterpartei aus den Trümmern der ILP hervorgegangen ist. Drei von ihnen waren Mitglieder der letzten Arbeiterregierung (Sir Stafford Cripps, Sir Charles Trevelyan und Dr. Addison), zwei (Wise und Horrabin) waren Mitglieder des letzten Parlaments; andre (Cole, Mellor und ich selbst) sind Schriftsteller. Das Buch versucht zu erörtern, was die nächste sozialistische Regierung tun muß. Wir nehmen an — und diese Meinung teilt die ganze Partei —, daß sie sich nicht damit begnügen kann, auf den reformistischen Wegen zu wandeln, die uns unter Macdonald zum Verhängnis geführt haben, sie wird die einzige Aufgabe haben, den Uebergang vom Kapitalismus zum Sozialismus zu vollziehen. Die Verfasser behandeln die Hauptprobleme eines nach dem andern: Wie sollen wir die Banken nationalisieren und wie mit der übrigen komplizierten Maschinerie des Geldes verfahren? Was verstehen wir im einzelnen unter der Sozialisierung der Industrie? Welche Industrien müssen als erste drankommen? Gibt es eine Form der Entschädigung der Kapitalisten, mit welcher die Verhütung des Bürgerkrieges erkauft und doch die kommende Generation nicht mit einer übermäßigen Schuldenlast beschwert wird? Können wir in der sozialisierten Wirtschaft zugleich Wirtschaftsdemokratie und Leistungsfähigkeit gewährleisten? Die Probleme der Landwirtschaft, des Außenhandels, des Imperialismus und der Außenpolitik werden gleichfalls erörtert.

Das Buch hat in der Tagespresse ein Maß von Beachtung gefunden, wie sie Büchern in England selten beschieden ist; hätten wir mathematisch nachgewiesen, daß Einsteins Lehre falsch, oder daß die Erde flach ist, hätte das Buch gewiß weniger Aufsehen erregt. Und trotzdem wurde dabei nicht eines der Probleme, die ich hier angeführt habe, erwähnt. Was die Presse aufgeregt hat, ist lediglich die Tatsache, daß wir zu sagen gewagt haben, die traditionelle Maschinerie des Parlaments sei gänzlich ungeeignet, eine so große Umwälzung, wie sie uns notwendig erscheint, rasch durchzuführen. Wir haben daher Methoden vorgeschlagen, die die grundsätzliche Entscheidung über jede Umwandlung dem Parlament überlassen, aber die Durchführung im einzelnen ernannten Sachverständigenausschüssen übertragen. Nur auf solchen Wegen, behaupten wir, sei es möglich, die Demokratie zu bewahren und gleichzeitig zu erneuern. Darauf antwortet die gesamte kapitalistische Presse von den Liberalen bis zu den Konservativen, indem sie uns mit Stalin und Hitler vergleicht und uns beschuldigt, eine persönliche Diktatur anzustreben. Man darf wohl aus diesem Wutausbruch den Schluß ziehen, daß unsere Darlegung der Sache des Sozialismus ehrlich dient. Aber man darf daraus auch folgern, daß die Engländer nicht wissen, was Diktatur heißt. Mögen sie es nie erfahren!

# Großer Weizendumping Amerikas.

## 35 Millionen Bushel Weizen werden auf den Markt geworfen.

**Washington, 13. September.** Das amerikanische **Landwirtschaftsministerium beabsichtigt, wie in einer Erklärung bekanntgegeben wird, 35 Millionen Bushel Weizen mit Hilfe einer Regierungsunterstützung zu einem Preise von 20 Cent unter dem amerikanischen Inlandpreis auf dem Weltmarkt zu verkaufen. Man nimmt an, daß die Hauptmengen dieses Weizens nach China, Japan, die Philippinen sowie nach Spanien, Portugal und Irland gehen werden. Die Regierung wird 7 Millionen Dollar zur Ermöglichung dieses großen Weizendumpings bereitstellen.**

## Große Streiks in U.S.A.

**Unternehmer wenden sich gegen Roosevelts Arbeitsrecht.**

Neuyork, 13. September. Die amerikanische Wiederaufbaugesetzgebung (NRA) begegnet in der amerikanischen Wirtschaft, besonders bei der Inkraftsetzung der verschiedenen Industriecodes großen Schwierigkeiten, zu deren Ueberwindung in Neuyork am Mittwoch eine gewaltige Werbekundgebung stattfinden soll.

Im Kohlenrevier von Pennsylvania streikten am Dienstag 10 000 Arbeiter. Man befürchtet allgemein, daß der Kohlenstreik am Mittwoch auf ganz Pennsylvania sowie auf die Bundesstaaten Tennessee, Kentucky und Virginia übergreift. In Patterson (New Jersey) erzwangen die kommunistischen Gewerkschaften die Stillegung von 62 Textilfabriken mit 30 000 Arbeitern. Auf dem Unionsquare in Neuyork protestierten etwa 50 000 Arbeiter gegen die Hungerlöhne der NRA.

Präsident Roosevelt deutete an, daß er den Unternehmern den Braunkohlenindustrie-Code aufzwingen werde, falls sich die Unternehmer nicht baldigst auf den Code-Vorschlag einigen sollten.

## Propagandaparade für Wiederaufbau.

**250 000 Menschen und 200 Musikkapellen.**

Neuyork, 13. September. Am heutigen Mittwoch fand in Neuyork eine riesige Propagandaparade für den Wiederaufbau durch die flaggenbedeckte 5. Avenue statt. Sie begann um 13 Uhr und endete um 20 Uhr. Auf der Ehrentribüne nahm Frau Roosevelt, der Industriegeneral Johnson und die Gouverneure von Neuyork, Neujersey und Connecticut den Vorbeimarsch ab. An der Parade nahmen teil die Armee und Marine, zahlreiche Vereine, die Schulkinder, private, städtische sowie Staatsangestellte, zusammen über 250 000 Menschen mit 200 Musikkapellen. 80 Flugzeuge waren über Neuyork erschienen. Es handelte sich angeblich um die größte Friedensparade. Die Geschäfte und Börsen schlossen mittags. Auf dem berühmten Liberty-Flaggenmast vor dem Rathaus wurde eine von Kommunisten aufgezogene rote Fahne von der Polizei heruntergeholt.

# Völkerbundstagung und Abrüstungskonferenz.

## Diplomatischer Meinungsaustausch.

Paris, 13. September. „Havas" meldet, daß gegenwärtig ein diplomatischer Meinungsaustausch zwischen England, Frankreich und Italien über die am 25. September stattfindende Völkerbundstagung und die Abrüstungskonferenz stattfindet.

London, 13. September. „Evening Standard" schreibt, es sei ein offenes Geheimnis, daß bei den kommenden Abrüstungsbesprechungen in Paris die französische und die britische Regierung versuchen würden, über eine gemeinsame Politik, wenn möglich unter Mitwirkung der Vereinigten Staaten, übereinzukommen. Angesichts der großen Bedeutung, die in amtlichen Kreisen den Pariser Erörterungen beigemessen werden, sei es seltsam, daß Außenminister Simon nicht persönlich daran teilnehme, sondern der Unterstaatssekretär Eden. Die Tatsache, so fährt das Blatt fort, daß Simon für die Zeit vom 18. bis 20. September zum diensttuenden Minister beim König im Schloß Balmoral ernannt worden sei, sei zu bemerkenswert, als daß sie zufällig sein könnte. In amtlichen Kreisen wird dem Blatt zufolge die Betreuung Edens mit der Vertretung Englands in Paris mit seiner engen Fühlung mit dem Abrüstungsproblem erklärt.

Rom, 13. September. Zum Führer der italienischen Abordnung zur Völkerbundstagung ist Baron Aloisi, Kabinettschef des Außenministers, ernannt worden.

## Norman Davis bei Henderson.

*London, 12. September.* Der amerikanische Delegierte Norman Davis wird am Donnerstag in London eine Unterredung mit Henderson über eine Reihe noch nicht geregelter Punkte der Abrüstungsverhandlungen haben. Unterstaatssekretär Eden wird am 14. September wieder in London sein. Er wird voraussichtlich vor seiner Abreise nach Paris, wo er an den englisch-französischen Besprechungen teilnehmen will, noch eine Unterredung mit Norman Davis haben.

# Tagesneuigkeiten.

## Gegen die Sammelseuche in den Schulen

Einer der Lehrerverbände wandte sich an das Unterrichtsministerium, die „Sammelseuche“ in den Schulen zu unterbinden. Diese Sammlungen, zu oft und bei den verschiedensten Gelegenheiten veranstaltet, seien hinderlich für den normalen Unterricht, nehmen dem Lehrpersonal viel Zeit in Anspruch, führen auch zu Unzufriedenheit bei den Eltern, oft sogar zu Konflikten.

Die Leherschaft bitte deshalb das Ministerium, die Sammlungen auf zwei zu beschränken. In Zukunft sollten sie nur zugunsten der Gesellschaft zum Bau von Volksschulen und einer öffentlichen Institution von hohem sozialen Wert stattfinden. In Frage käme hier die Liga für Gas- und Luftschutz (LOPP), das Rote Kreuz, die Meeres- und Kolonialliga u. a. Die Wahl der Institution sollte der Schulleitung freistehen.

Welchen sozialen Wert der betreffende Lehrerverband wohl in der Liga für Gas und Luftschutz oder z. B. in der Meeresliga sieht? . . .

---

## Am 24. September Sobieskifeiern in Lodz.

Um auch in Lodz in gebührender Weise an der Feier des 250. Jahrestages der Befreiung der Stadt Wien von den Türken teilnehmen zulassen, hat sich ein Organisationskomitee gebildet, daß in einer Sitzung die Feiern besprochen und ein genaues Programm ausgearbeitet hat. Die Befreiung Wiens von den Türken durch den Polenkönig Jan III. Sobieski werde nach den Mitteilungen dieses Organisationskomitees am 24. September in Lodz gefeiert werden.

---

**Registrierung des Jahrgangs 1915.**

Am morgigen Freitag, dem 15. September, um 8 Uhr früh, haben sich vor der Militärkommission in der Petrikauer 165 diejenigen männlichen Angehörigen des Jahrgangs 1915 zu melden, die im Bereiche des 3. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben T, U, W beginnen, und diejenigen, die im Bereiche des 10. Polizeikommissariats wohnen, deren Namen mit den Buchstaben A, B, C, D, E, F, G, H, Ch, I(i), J(j), K, L, M beginnen. (a)

**Morgen Ergänzungsaushebung.**

Am morgigen Freitag, dem 15. September, tagt in den Räumen des Militärbüros in der Petrikauer 165 eine Ergänzungsaushebungskommision für den Bezirk Lodz-Stadt I. Zu melden haben sich alle diejenigen männlichen Angehörigen des Jahrgangs 1912 und der älteren Jahrgänge, die bisher aus irgendwelchen Gründen vor keiner Militärkommission gestanden haben oder deren Verhältnis zum Militärdienst bisher nicht geregelt ist, und die im Bereiche der Polizeikommissariate 2, 3, 5, 8, 9 und 11 wohnen. Die Stellungspflichtigen haben namentliche Aufforderungen von der Stadtstarostei erhalten. Sie müssen sich pünktlich um 8 Uhr morgens im Büro einfinden.

**Das Stadtratbüro wird übertragen.**

Wie wir erfahren, geht die Stadtverwaltung von Lodz daran, die Agenden des ehemaligen Stadtratbüros endgültig an die Präsidialabteilung zu übertragen. Die Lokale werden gegenwärtig bereits geräumt und die darin enthaltenen Gegenstände in die Präsidialabteilung gebracht.. Die leeren Räume werden dem Bürgerkomitee zur Zeichnung der National-Anleihe als Sitz dienen. (a)

**Zu den Personalveränderungen im Arbeitsinspektorat.**

Gestern fand die Neubesetzung des Petrikauer Arbeitsinspektorats durch den Ing. Sielski, der bisher den Posten eines Arbeitsinspektors des 15. Reviers in Lodz innehatte, statt. Der bisherige Petrikauer Arbeitsinspektor Ing. Humiencki übernahm ein Lodzer Revier. (p)

**Die Polizei besinnt sich ihrer Aufgabe.**

Um den letztens so häufigen Wohnungs- und Ladendiebstählen vorzubeugen, hat das Lodzer Polizeikommando eine Verstärkung der Polizeistreifen angeordnet, die nachts die Stadt durchziehen. Es soll auch das System eingeführt werden, wonach jeder die Stadt zur Nachtzeit durchstreifende Polizist eine bestimmte Anzahl Häuser zur Beobachtung übertragen bekommen soll, wie dies in England bereits seit längerer Zeit in größeren städtischen Niederlassungen gehandhabt wird. (p)

**Unfall bei der Arbeit.**

In der Fabrik von Goldstadt, Niecala 12, ereignete sich gestern ein schwerer Unfall, dem der Arbeiter Stanislaw Stupinski zum Opfer fiel. Nach einer Reparatur an einer Maschine, sollte diese in Gang gebracht werden. Hierbei wurde Stupinski so unglücklich durch eine Nebenmaschine in das Getriebe gestoßen, daß er mehrere schwere Verletzungen, wie Beinbrüche usw., erlitt. In bedenklichem Zustande wurde Stupinski ins Kreiskrankenhaus eingeliefert. (a)

**Beim Geländerrutschen abgestürzt.**

Daß Kinder nicht nur auf den Straßen vorsichtig sein müssen, beweist wieder ein Unglücksfall, der sich im Hause an der Gdanskastraße 20 ereignete. Dort versuchte der 9jährige Zbigniew Roszak auf dem Treppengeländer zu rutschen, wobei er das Gleichgewicht verlor und auf die zweite Treppe stürzte, wobei er sich schwere Verletzungen und Brüche der Kinnladen zuzog. Ein herbeigerufener Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte dem Knaben die erste Hilfe und brachte ihn in ernstem Zustande insAnne-Marie-Krankenhaus. (a)

**Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.**

**K. Leinwebers Erben, Plac Wolnosci 2; J. Hartmanns Nachf., Mlynarska 1; W. Danielecki, Petrikauer 127; A. Perelman, Cegielniana 32; J. Cymer, Wulczanska 37; F. Wojcickis Erben, Napiorkowskiego 27**

---

## Schülerin von der Straßenbahn überfahren.

In den gestrigen Morgenstunden ereignete sich in der Pomorskastraße ein furchtbarer Unglücksfall. Die Pomorskastraße 53 wohnhafte 8jährige Irene Steiner war auf dem Wege zur Schule. Beim Ueberschreiten des Fahrdammes fuhr eine Straßenbahn der Linie 4 heran, deren Wagenführer das Mädchen zwar bemerkte, den Wagen aber nicht mehr rechtzeitig zum Stehen bringen konnte. Das Mädchen wurde unter den Wagen geschleudert. Der verstümmelte Körper des Mädchens wurde unter den Rädern des Wagens hervorgeholt und von einem herbeigerufenen Arzt sofort ins Anne-Marie-Krankenhaus gebracht. Das Mädchen dürfte kaum mit dem Leben davonkommen.

## Am Scheinwerfer.

### Kameradschaft und Kurhotel.

Für die aus ganz Deutschland kommenden SA-Besucher des Nürnberger Nazi-Parteitages wurden riesige Zeltlager aufgestellt. Mit großen Lettern meldete der „Angriff“:

> Noch ein Zelt steht auf dem Platz. Es unterscheidet sich in nichts von den andern. Am „Langen Wasser“ ist das Zelt, das sich nur durch einen einfachen Schmuck von den andern abhebt: Tannenbäume sind davor gepflanzt. Das Zelt der obersten SA-Führung! Hier wird Hitler inmitten seiner SA-Männer die Nacht vom Sonnabend zum Sonntag verbringen. So wie jeder SA-Führer, jeder Sturmführer bis hinauf zum Obertruppenführer, so wird der Führer in dieser Nacht bei seinen Kameraden sein.

Aber schon am nächsten Tag hatte der „Angriff“ diesen Bericht vergessen. Er meldete vielmehr:

> Der Führer ist gestern abend nach Beendigung seiner ungemein eindrucksvollen Rede auf der kulturpolitischen Tagung in den von ihm schon so häufig mit einem Besuch ausgezeichneten kleinen, am Rande des Fichtelgebirges liegenden reizenden Kurort Berneck gefahren und hat dort, abseits des lebhaften Treibens des Reichsparteitages, die Nacht zum Sonntag verbracht.

Das Zelt des „Führers“ blieb unbenützt — das Kurhotel siegte über die Kameradschaft, das Stroh, auf dem Herr Hitler schlief, war nichts als Phrasenstroh.

---

**Vor Hunger zusammengebrochen.**

Der Wiesnerstraße 7 wohnhafte Wawrzyniec Grzywowski stürzte gestern vor dem Hause, Gluwnastraße 62, plötzlich hin und blieb besinnungslos liegen. Ein herbeigerufener Arzt stellte völlige Erschöpfung fest und überführte den Besinnungslosen in die städtische Krankensammelstelle. — Vor dem Hause Kilinskistraße 17 wurde die 42jährige Marjanna Koperska besinnungslos aufgefunden und durch einen Arzt dem städtischen Krankenhaus zugeführt. Auch in diesem Falle war Hunger Grund des Zusammenbruchs. (a)

**Pferdestall niedergebrannt.**

Im Hause an der Ziegelstraße 64, das einem gewissen Winer gehört, brach infolge unvorsichtigen Umgangs mit einer brennenden Kerze in einem auf dem Hof befindlich n Pferdestall Feuer aus. Obwohl sofort die Feuerwehr des 1. Zuges zur Hilfeleistung herbeigerufen wurde, hatten die Mannschaften doch über zwei Stunden zu arbeiten, ehe sie des Feuers Herr wurden. Der Stall brannte vollständig nieder. Die darin befindlichen Pferde konnten noch rechtzeitig gerettet werden. Der angerichtete Schaden beträgt 2500 Zloty. (a)

**Schutzimpfungen gegen Diphtheritis und Scharlach.**

Wie alljährlich zum Schulbeginn hat sich auch in diesem Jahre wieder nach Wiederanfang des Schulbesuches eine ungeheure Vermehrung der Krankheiten, wie Diphtheritis und Scharlach, bemerkbar gemacht. Um eine Weiterverbreitung zu verhüten, haben die Sanitätsbehörden für die nächsten Tage Schutzimpfungen in allen betroffenen Schulen vorgesehen. (a)

---

# Die kleine Studentin

Roman von P. Wild

Copyright by Marie Brügmann, München. [44

„Und wo waren sie dann?“

„Herr Untersuchungsrichter, Sie selber wissen es, in der Mappe, die Herr Doktor Merder in meinem Laboratorium fand.“

„Auch dies Papier?“ Damit wies er auf die Tabelle.

„Nein. Die Abschrift in der Mappe wollte ich mitnehmen, das andere wäre ein Duplikat.“

„Wie erklären Sie sich denn das Auffinden der Tabelle in Ihrem Koffer?“

Sekundenlang war ihr, als nehme ihr jemand den Boden unter den Füßen fort. Schatten tanzten vor ihren Augen. Sie sah ihn mit groß-geweiteten Augen an.

„Herr Untersuchungsrichter, dann sind die Papiere in meinen Koffer gebracht worden.“

„Von wem?“

„Das weiß ich nicht.“

„Da haben wir also den großen Unbekannten; der darf nie fehlen. Vielleicht läßt sich der ausfindig machen“, meinte er freundlich.

Sie durchschaute seine Methode, erwartete einen erneuten Angriff.

Sie hatte sich nicht geirrt. Er reichte ihr andere Papiere.

„Ist das Ihre Handschrift?“

Sie prüfte, schüttelte den Kopf.

„Ohne Zweifel eine gute Nachahmung.“

Er zog die Stirn kraus und sah sie mit hochgezogenen Brauen ernst an.

„Nachahmung, wie kommen Sie darauf?“

„Weil ich es nicht geschrieben haben kann; die von mir gemachten Abschriften liegen doch in der Mappe.“

„Fräulein Koelsch...“

„Herr Untersuchungsrichter?“

Sie fürchtete den Angriff nicht

„Sie haben also die Tabellen und Schriftstücke, die wir in Ihrem Koffer gefunden haben, nicht geschrieben. Uebrigens fanden wir auch diesen Brief in Ihrer Wohnung.“

Sie nahm ihn zur Hand. Schweres Büttenpapier, eine Herrenschrift.

„Von Doktor Lerchner“, flüsterte sie.

„Ganz recht. Ein Liebesbrief. Was das anbelangt, das ist nicht unsere Sache, Fräulein Koelsch; doch er bittet Sie um ein Treffen im Laboratorium, in Anwesenheit Doktor Merders. Fast sieht es aus, als wenn es nicht zum ersten Male wäre.“

„Ich wüßte nicht, wie Doktor Lerchner zu solcher Bitte käme.“

„In der Mappe war auch ein Brief Doktor Lerchners?“

„Ja.“

„Immerhin scheint doch eine Beziehung zwischen Ihnen und dem Herrn bestanden zu haben.“

„Ich hatte den Brief noch nicht geöffnet.“

„Er war offen, als er in unsere Hände kam.“

„Doktor Merder hat ihn geöffnet, Herr Untersuchungsrichter.“

Ihr dauernder Widerspruch irritierte ihn. Er wurde mißgestimmt, weil er die Verhandlung um keinen Schritt vorwärtsgebracht hatte.

Er erkannte, daß er diese kleine Studentin falsch eingeschätzt hatte und seine Taktik ändern mußte.

Ein kurzes Pochen an der Tür. Ehe er antworten konnte, wurde die Tür aufgerissen — Walter Merder stürmte in höchster Aufregung ins Zimmer.

„Aber Herr...“

„Ich muß Sie sofort sprechen, Herr Untersuchungsrichter. Dinge von äußerster Wichtigkeit haben sich ereignet. Ich muß...“ Sein Blick traf den Helgas, der mit unsagbar traurigem Ausdruck seinen kreuzte. Da unterbrach er sich.

Die Worte kamen ihm in den Sinn: „Sie liebt Walter Merder, das sieht doch ein Blinder.“ Eine rote Welle jagte in seine Schläfen

„Fräulein Koelsch.“ Er verbeugte sich, doch sie sah über ihn hinweg. Arme, stolze Helga!

„Ich muß Sie allein sprechen, Herr Untersuchungsrichter!“

Der Untersuchungsrichter willfahrte ihm sofort. Ein Klingelzeichen rief die Wache herbei, und Walter Merder sah Helga zwischen zwei strammen Wachtmeistern als Sicherheitsbegleiter, das Zimmer verlassen.

Sie schritt stolz, den Kopf leicht in den Nacken geworfen, hinaus.

In ihrem Zimmer angelangt, verließ sie die Fassung. Sie fühlte den Zusammenhang zwischen Walter Merders Hereinstürmen und ihrem Schicksal. Zum Guten oder zum Bösen?

Was würde werden?

Nicht grübeln, sondern arbeiten!

Gewaltsam riß sie sich zusammen, nahm Papier und Stift zur Hand, versank bald in Berechnungen und Pläne und geriet vollständig in den Bann schöpferischer Arbeit, vergaß die Umwelt mit ihrer Last und ihren Sorgen

Vor ihrem Geist wogte eine nie geschaute Fülle wunderbarer Einfälle. Langsam klärte sich das Chaos. Vor ihr stand, leuchtend hineingeschrieben in das Unsichtbare, in ihre Seele, ihren Geist, wonach sie gesucht, was sie erträumt und erkämpft hatte.

Die Formel, die den Luftschutzwall über die heimische Erde legte. Die Lösung war so einfach wie fast jede große Erfindung.

Ruhig, mit fester Hand schrieb sie auf, was vor ihr stand, erlöst von der Qual der Ungewißheit, dem Zweifel am eigenen Können.

Sie las das Geschriebene.

Sieg! Der Versuch würde auch in der Praxis gelingen, mußte gelingen. Wie der Sauerstoffwall, der unsere Erde gegen die schädlichen Hartstrahlen der Sonne schützt und das Leben ermöglicht, würde der Luftschutzwall die Heimat schützen gegen Unfälle und Ueberfälle, gleichviel von welcher Seite sie kamen. Ihre Luftenergie würde alle Feindstoffe der Luft wirkungslos machen.

## 32 Selbstmordversuche im Monat August.

### Davon 10 mit tödlichem Ausgang.

Die statistischen Nachrichten der städtischen Rettungsbereitschaft besagen, daß im Laufe des Monats August 873 Personen Hilfe erwiesen worden ist. Die um Hilfe nachsuchenden Personen setzten sich aus 693 Männern, 120 Frauen und 60 Kindern bis zu 15 Jahren zusammen. Von den auf der Straße verunglückten Personen wurden 242 nach den städtischen Krankenhäusern überführt. Bei Selbstmordversuchen wurde Hilfe erwiesen bei: 15 Vergiftungen, 1 Schußverletzung, 4 Schnitt- und Stichwunden, 5 Fälle von Erhängen, 6 Ertränkungen, 1 Absturz aus der Höhe. Tödlich verlaufen sind hiervon 10 Fälle. (p)

---

**Kohlenpreise schnellen hoch.**

In den letzten Tagen hat sich eine starke Steigerung der Kohlenpreise bemerkbar gemacht. Die Kohlenhändler nützen die Gelegenheit der Einkäufe für den Winter aus, indem sie die Preise eigenmächtig um 20 bis 50 Groschen pro Korzec steigern. Durch eine Anfrage bei den maßgebenden Stellen erfahren wir, daß eine Preissteigerung keineswegs begründet ist. (a)

**Wollen Sie auf mein Kind aufpassen?**

Mit diesen Worten trat in den gestrigen Vormittagsstunden an den vor der Fürsorgeabteilung wartenden Jan Kolubinski eine Frau heran und überließ dem Herrn ein etwa 4 Jahre altes Mädchen. Die Frau wollte indessen nur ins Büro gehen, um eine Formalität zu erledigen. Der Mann wartete jedoch vergeblich auf die Wiederkehr der Mutter des Kindes. Das Mädchen wurde der Polizei übergeben, die nach der Mutter fahndet. (a)

**Straßenbahnzusammenstoß.**

An der Ecke der Petrikauer und Karolastraße stießen gestern zwei Straßenbahnen zusammen. Ein Wagen der Linie 11, an dem ein Defekt entstanden war, blieb kurz vor der Ecke plötzlich stehen. Ein nachfolgender Dienstwagen konnte vom Wagenführer nicht schnell genug angehalten werden und fuhr so heftig auf den Wagen der 11 auf, daß mehrere Scheiben im Wagen der Straßenbahn 3 zertrümmert wurden und der Anhängewagen der 11 beschädigt wurde. (a)

Durch den heftigen Zusammenprall wurden mehrere Reisende zu Boden geworfen, wobei sie verschiedene Verletzungen erlitten. Unter den verletzten Reisenden befanden sich die 37jährige Industriellengattin Regina Blawat aus dem Hause Petrikauer 33, die am Kopfe verletzt wurde und einen Nervenanfall erlitt, ferner der Bankowa 31 wohnhafte 33jährige Jan Walowski, der gleichfalls über Schmerzen am Kopfe klagte, und der Dygasinskistraße 6 wohnhafte 33jährige Jurist David Aspis, der Verletzungen an den Beinen erlitten hatte. (p)

**Diebstähle und Einbrüche.**

Es wurden gestohlen: Aus der Wohnung der Frieda Szpat verschiedene Sachen im Werte von 800 Zloty. — Aus der Wohnung des Marjan Blazejewski Garderobe und Wäsche für 780 Zloty. — Aus dem Lagerraum in der Zawiszastraße 37 40 Tücher, die dem Moszek Olstein gehörten und einen Wert von 400 Zloty hatten. — Dem aus Zdunska-Wola nach Lodz gekommenen Dawid Moszkowicz an der Ecke der Nowomiejska- und Ogrodowastraße an der Haltestelle der Straßenbahn Seidenwaren in einem Paket für 600 Zloty. (a)

# Ein schauriges Bild der Verwüstung.



Die große Brandkatastrophe von Oeschelbronn bei Pforzheim, der nicht weniger als 203 Gebäude zum Opfer gefallen sind, dürfte eine der größten Brandkatastrophen überhaupt sein, die nach dem Kriege sich in Deutschland ereignet haben.

Bei dem Brandunglück haben sich die erschütterndsten Szenen abgespielt. Nachbarn, die halfen, wurden mitten in ihrer Rettungsarbeit vom Brandplatz weggeholt, weil das eigene Anwesen schon in hellen Flammen stand. Tief erschütternd, wie erschreckte Frauen von ihrer Habe nichts anderes zu retten wußten als daß sie das zubereitete Essen mitten auf die Straße stellten. Eine Frau, durch das Brandunglück ganz von Sinnen gekommen, rannte mehrmals mit dem Kopf gegen die Hauswand.

Ein schauerliches Bild bot das Dorf mit Einbruch der Dunkelheit. Hell auflodernde Flammen überfluteten das Dorf mit gespensterhaftem Licht. Die riesige Brandstelle bot einen grauenhaften Anblick der Zerstörung. Nur der an einem Berghang gelegene nördlichere Teil des Dorfes blieb bisher von der Katastrophe verschont.

Unser Bild oben gibt einen Blick auf einen Teil der vollkommen abgebrannten Häuser in Oeschelbronn — unten sieht man Einwohner mit ihrer geretteten Habe in den Straßen der heimgesuchten Stadt.

---

**Selbstmordversuch einer Obdach- und Beschäftigungslosen.**

Im Torwege des Hauses Parkowa 5 verübte die 35jährige Ksawera Domanska durch den Genuß einer unbekannten giftigen Flüssigkeit einen Selbstmordversuch. Der Arzt der Rettungsbereitschaft überführte die Lebensmüde, die durch Obdach- und Arbeitslosigkeit zu der Verzweiflungstat gezwungen worden war, in bewußtlosem Zustande nach dem Radogoszczer Krankenhaus. (p)

---

# Die kleine Studentin

Roman von P. Wild

Copyright by Marie Brügmann, München. [45

Zur Werk!

Wieder und wieder sah sie die Formel an. Ein Sehnen überkam sie nach dem praktischen Versuch, hinter dem der Erfolg stand.

Unwillkürlich sprang sie erregt auf. Da sah sie die Gitter vor den Fenstern. Das war die Gegenwart.

Müde sank sie auf den Stuhl vor dem Tisch, breitete die Hände über die Tabelle, legte den Kopf darüber, und ein tiefes Schluchzen erschütterte den zarten Körper.

* * *

Walter Merder hatte dem Untersuchungsrichter rückhaltlos offenbart, was er in seinem Versteck gehört hatte. Nur das Verhältnis seines Vaters zu Beate, von dem er nichts geahnt hatte, berührte er nicht.

Gut, daß sein alter Herr auf einer Geschäftsreise war; so würde er von den Vorgängen erst erfahren, wenn das Schlimmste erledigt war.

Ein selbstverständliches Lächeln umspielte seine Lippen. Er ballte die Fäuste in der Tasche in Erinnerung an die Schmach, die ihm geschehen war, die Wahrheiten, die ihm ungewollt den Schleier von den Augen gerissen hatten.

Was war er gewesen? Das blinde Werkzeug einer Spionin.

Blitzhaft erkannte er den Abgrund, an dem er gestanden.

Beim Wiedersehen mit Helga Koelsch schlug die alte Liebe in jäher Flamme hoch. Er schämte sich vor ihr, und diese Scham zeigte ihm, daß er sich in tiefster Seele treu geblieben war.

„Welche Nachricht, Herr Doktor! Es handelt sich um einen seltenen Fang. Das gefährliche Weib ist ein geschicktes Instrument der Verräterbande, deren Spezialität Werkspionage ist. Sie ist die beste ihrer Agentinnen, die überall da eingesetzt wird, wo die anderen versagen. Seit Jahren fahnden wir nach ihr. Bis jetzt haben wir wohl betrogene Betrüger, armselige Mitläufer der Bande gefaßt, die eigentlichen Akteure aber sind immer entwischt. Das soll ihnen diesmal nicht gelingen. Sie sind ja ahnungslos, daß sie sich selbst verraten haben."

„Und diesen Lerchner habe ich Freund genannt!"

„Lerchner! Dessen Namen werden wir auch noch erfahren und uns mit seiner Persönlichkeit näher beschäftigen. Ist er in der Stadt?"

„Das ist unbestimmt, er sprach von einer kleinen Reise, wollte aber bald zurück sein. Ob er auf Nachricht wartet, wann er die Tabelle abholen kann oder unabhängig davon zurückkehrt, ist fraglich."

„Vorläufig besitzt Beate von Sundwig die Tabelle noch nicht."

„Nein, Herr Untersuchungsrichter; ich bin jedoch überzeugt, sie wird bald den Versuch machen, sie zu erlangen. Ihr Hirn ist erfinderisch."

Das Telephon schrillte.

„Ich bin für Besuch nicht zu sprechen, Schmidt... Wer? eine Dame... Nein, ich sagte es doch... Persönlich, mich sprechen? Der Name... Wer? Frau von Sundwig..." Er sah Walter bedeutsam an. „Führen Sie die Dame zu mir!"

„Sehen Sie, die kennt kein Zögern, kommt direkt in die Höhle des Löwen."

„Schnell ins Nebenzimmer, Herr Doktor, ich kann Sie hier nicht gebrauchen!" Damit schob er ihn zur Tür hinaus und vertiefte sich scheinbar vollkommen in das Studium von Akten, die vor ihm lagen.

Die Tür öffnete sich.

„Frau von Sundwig", meldete der Sekretär.

Langsam wandte er den Kopf, streifte mit einem Blick ihre Erscheinung, war von ihrer Persönlichkeit überrascht. Sie blieb in abwartender Haltung an der Tür stehen.

„Verzeihen Sie die Störung!"

Ihr Wesen war voll natürlicher Anmut, schlicht, unauffällig und wirkte in diskreter Vornehmheit sympathisch. Unwillkürlich erhob sich der Untersuchungsrichter, ging ihr entgegen.

Diese Frau, die gesenkten Blicks still vor sich hinschaute, eine Spionin?

Seine Sicherheit kam bedenklich ins Wanken. Ob Merder nicht irrte oder falsch gehört hatte?

„Was führt Sie zu mir, Frau von Sundwig, wenn ich recht verstanden habe?"

„Beate von Sundwig", bestätigte sie. „Ich komme mit einer großen Bitte." Langsam schlug sie die Augen zu ihm auf; heißes, angstvoll werbendes Flehen war darin. „Ich möchte, ach, ich weiß nicht, es ist doch unbescheiden."

„Nun, was denn?" drängte er und spielte mit dem Falzmesser.

„Ich bin Privatsekretärin bei Herrn Kommerzienrat Merder und stand in näherer, fast freundschaftlicher Beziehung zu Fräulein Koelsch."

„Ah!" klang es gedehnt.

„Ich möchte sie so gern besuchen." Ein paar Tränen rannen die Wangen hinab. „Ich kann es nicht glauben... sie ist doch schuldlos? Bitte, sagen Sie ja, und lassen Sie mich zu ihr."

Fast angstvoll sah sie zu ihm auf.

„Sie ist ja so furchtbar allein; das ist das Schlimmste — es tut mir so weh." Und wieder rollten zwei perlende Tränen aus den dunklen Augen. Sie ließ sie ruhig rinnen, bemerkte sie scheinbar nicht.

Zweifel hängten sich jäh bleischwer an die Zuversicht des Untersuchungsrichters. Er hatte die Frau falsch beurteilt, eine andere erwartet. Ihr Gesichtsausdruck war aufrichtig, ihre Worte von tiefer Empfindung beseelt, ihr Wesen ohne Pose. Welch ein seltsamer Zauber ging von ihr aus, und doch durfte er ihr nicht trauen.

„Eigentlich kann ich das nicht gestatten, Frau von Sundwig. Am ersten Tage der Verhaftung, ein ungewöhnliches Verlangen."

„Ist Menschlichkeit wirklich etwas Ungewöhnliches?" fragte sie sanft.

(Fortsetzung folgt.)

## Dreister Banditenüberfall in Kaly.

Die Ortschaft Kaly bei Lodz war in den gestrigen Morgenstunden der Schauplatz eines dreisten Banditenüberfalls. Das in der Eismondstraße 5 befindliche Haus des Wojciech Wojcik wurde von zwei Banditen beobachtet und nach dem Verlassen des Hauses durch Wojcik überfallen. Die Banditen drückten eine Scheibe der im Parterre gelegenen Wohnung des Wirtes ein und drangen in die Wohnung ein. Als sich die allein im Hause befindliche Frau Wojcik den Banditen, die mit Revolvern bewaffnet und maskiert waren, entgegenstellte, wurde sie von diesen überwältigt, geknebelt und gefesselt. Die Banditen durchsuchten daraufhin das ganze Haus und konnten verschiedene Schmuckstücke und Bargeld im Gesamtwerte von 2000 Zl. an sich nehmen. Nachdem sie der Frau noch mit dem Tode gedroht hatten, falls sie um Hilfe rufen sollte, verließen die beiden Banditen das Haus auf demselben Wege, wie sie gekommen waren. Nach den Banditen wird gefahndet. Die Untersuchung wird im standgerichtlichen Verfahren geführt. (a)

**Zusammenstoß zweier Autos.**

In den gestrigen Morgenstunden ereignete sich an der Ecke der Rybna- und Limanowskistraße ein Autounglück, durch das glücklicherweise keine Menschenleben gefährdet wurden. Durch die Rybnastraße kam der Lastwagen Nr. 27 181, der der Firma „Stella" gehört. Aus der entgegengesetzten Richtung der Limanowskistraße kam der Autobus LD 83 158, der Zygmunt Schindler gehört. Im Autobus befanden sich mehrere Fahrgäste. Beide Wagen verminderten, trotz der bestehenden Vorschriften, an den Straßenkreuzungen die Geschwindigkeit nicht und stießen an der Ecke so heftig zusammen, daß beide Wagen ineinander geschoben wurden. Beide Wagen mußten abgeschleppt werden. Weder die Chauffeure, noch die Fahrgäste haben irgendwelche Verletzungen erlitten. Die Polizei hat beide Wagenführer zur Verantwortung gezogen. (a)

**Blutige Auseinandersetzungen.**

In den gestrigen Morgenstunden wurde die Rettungsbereitschaft nach der Zgierskastraße gerufen, wo der Arzt einen gewissen Piotr Szymanski in einer Blutlache vorfand. Die Untersuchung ergab, daß er mehrere tiefe Stichwunden in der Brust und im Rücken aufwies. Wie die polizeilichen Feststellungen ergaben, soll Szymanski mit zwei bisher noch nicht ermittelten Männern einen Streit begonnen haben, wobei diese ihn mit Messern bearbeiteten. Szymanski wurde vom Arzt ins Krankenhaus gebracht, wo er in bedenklichem Zustande darniederliegt. Die Polizei fahndet nach den beiden Tätern. — In der Drukarstaßtraße 14 kam es zu einer schweren Schlägerei, wobei der Tischler Garfinkiel so schwer verletzt wurde, daß er ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte. — Bei einer in der Zielonastraße 42 entstandenen Schlägerei wurde der Abram Zendkowicz, dortselbst wohnhaft, schwer verletzt. Auch er mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden. (a)

## Aus dem Gerichtssaal.

**Für 4 Raubüberfälle 16 Jahre Gefängnis.**

Eine eigenartige Gerichtsverhandlung fand gestern vor dem Lodzer Stadtgericht statt, wo sich der 30jährige Zygmunt Turski alias Natalewski viermal hintereinander zu verantworten hatte. In der ersten Verhandlung war der Beklagte beschuldigt, am 1. Mai in der Lagiewnickastraße den Franciszek Sandowicz überfallen und beraubt zu haben, wobei ihm 30 Zloty in die Hände fielen. In der zweiten Verhandlung hatte er sich dafür zu verantworten, daß er am 15. Mai an der Ecke der Przejazd- und Zagajnikowastraße einen gewissen Antoni Malczewski überfallen und ihm 100 Zloty geraubt hat. In der dritten Angelegenheit hatte der Bandit die Barbara Bratoszewska in der Stodolnianastraße überfallen und die Handtasche mit 5.90 Zloty erbeutet. Im vierten Falle, als der Bandit erneut am 16. Juni einen Raubüberfall auf den heimkehrenden Adolf Romer in der Kelmstraße versuchte, wurde er von einem Polizisten beobachtet und verfolgt, wobei er festgenommen werden konnte. Die letzte Beute betrug 3 Zloty. Das Gericht verhandelte in jedem Falle einzeln und verurteilte den Angeklagten für alle vier Raubüberfälle zu 16 Jahren Gefängnis. (a)

---

## Beratungsstelle für bewußte Mutterschaft
**(Poradnia świadomego macierzyństwa)**

Empfangsstellen:
Rybna 2/4 unter Leitung von **Dr. Eychner** (Empfänge Donnerstag von 7–8 Uhr abends u. Sonntag von 11–12 Uhr)
und Suwalska 1 unter Leitung von **Dr. H. Borzechowska** (Empfänge: Dienstag v. 7 - 8 Uhr u. Sonntag von 11–12 Uhr)

---

## Sport.

### Cracovia in Wien 6:0 geschlagen.

Der polnische Ligameister Cracovia, welcher nach seinem erfolgreichen Abschneiden in Nitra nach Wien eingeladen wurde, spielte daselbst mit Rapid und wurde hoch 6:0 (1:0) geschlagen.

Das Spiel Rapid — Cracovia fand wenig Anklang, da auf dem Platze nur knapp 3000 Zuschauer anwesend waren.

Bis zur Halbzeit war das Spiel ausgeglichen, die technische Ueberlegenheit der Wiener trat nicht so kraß zu Tage wie in der zweiten Spielhälfte. Erst als in der 41. Minute der ersten Halbzeit der beste Spieler der Cracovia Kisielinski wegen Verletzung vom Spiel ausscheiden mußte und auch nach der Pause nicht antreten konnte, war das Schicksal der Polen besiegelt.

Die Wiener konnten mit ihren Angriffen wenig gehindert durchkommen und holten sich in dieser Spielphase weitere fünf Tore, so daß das Endergebnis 6:0 für Rapid lautet. g. a.

**Polonia (Bromberg) — Gedania (Danzig) 3:3 (1:1).**

In Bromberg wurde ein Freundschaftstreffen zwischen dem Danziger Meister Gedania und dem Meister der A-Klasse von Pommerellen Polonia (Bromberg) ausgetragen. Beide Mannschaften erwiesen sich gleichwertig, denn das hochinteressante Fußballspiel endete mit einem 3:3-Resultat. Das Kräfteverhältnis war bis zur Halbzeit auch 1:1.

**Am Sonnabend Hakoah — Union-Touring.**

Am Sonnabend findet um 15.30 Uhr auf dem DOK-Platz ein Fußballgesellschaftsspiel zwischen den Vereinen Hakoah und Union-Touring statt.

**Von den Jubiläumssportveranstaltungen des LKS.**

Die Arbeiten des Festkomitees schreiten tüchtig vorwärts. Die Sportveranstaltungen sowie die Jubiläumsfestlichkeiten finden definitiv am 15. Oktober auf dem LKS-Platz statt. Neben Leichtathletik, Boxen, einem Tennisturnier und Hazena findet auch das Ligafußballspiel LKS — Legja statt.

**Sportbegegnungen mit Sowjetrußland.**

Die Sportverbände Polens und Sowjetrußlands haben zwecks Austragung von Ländertreffen Beziehungen angeknüpft. Die Verhandlungen sollen auf bestem Wege sein, und es ist nicht ausgeschlossen, daß noch in diesem Jahre einige Treffen absolviert werden. In erster Linie kommt Leichtathletik, Fußball und Box in Frage.

**Fußballspiele um den Pokal des Verbandes.**

An den diesjährigen Kämpfen um den Pokal des Lodzer Fußballverbandes haben bis jetzt sechs A-Mannschaften ihre Teilnahme angemeldet. Es sind dies: WKS, SKS, Widzew, LKS und Wima. Weitere Anmeldungen werden noch erwartet. Gespielt wird nach dem Ausscheidungssystem, wobei jede Mannschaft, die zwei Spiele verliert, von den weiteren Spielen ausscheidet. Die Siegermannschaft erhält den vom Verband gestifteten Pokal. Die ersten Spiele sollen bereits am kommenden Sonntag zum Austrag gelangen.

**Polen — Ungarn in Lodz.**

Das Fußballspiel um die Arbeiter-Europameisterschaft kommt am 28. d. Mts. in Lodz zum Austrag.

**Bestrafte Fußballspieler.**

Der Spiel- und Disziplinarausschuß beim polnischen Fußballverband hat drei Ligaspieler wegen ungebührlichen Betragens dem Schiedsrichter gegenüber bestraft, und zwar Eduard Bill (Garbarnia) mit 6 Wochen Disqualifikation, Günther Scherfke (Warta) mit 2 Monaten und Josef Kotlarczyk (Wisla) mit einem strengen Verweis.

**Chausseerennen des „Rapid".**

Am Sonntag veranstaltet der Lodzer Sportverein „Rapid" auf der Warschauer Chaussee mit Start und Ziel in Krzywie bei Zgierz ein Radrennen über 100 Kilometer für alle lizensierten Radfahrer. Der Sieger erhält neben dem üblichen Preis des veranstalteten Vereins noch ein Fahrrad der Firma Taler. Anmeldungen für dieses Rennen werden am Start bis 8 Uhr morgens entgegengenommen.

**Vor dem Leichtathletikkampf Polen — Ungarn.**

Die polnische Repräsentative, die am Sonntag im Königshütter Stadion Polen gegen die Magyaren vertreten wird, setzt sich wie folgt zusammen: 100 Meter: Sikorski, E. Trojanowski. 400 Meter: Biniakowski, Kostrzewski. 800 Meter: Maszewski, Lewicki. 1500 Meter: Kucharski, Kuzmicki. 5000 Meter: Fialka, Puchalski. 110 Meter Hürden: Nowosielski, Zaborszynski; 400 Meter Hürden: Kostrzewski, Maszewski. 4×200 Meter: Cysz — Sikorski — Miller (oder E. Trojanowski) — Biniakowski. Weitsprung: Sikorski, Nowak. Hochsprung: Plawczyk, Niemiec. Kugel und Diskus Heljasz, Siedlecki. Speer: Turczyk, W. Mikurt. Am Stabhochsprung wird sich auch Schneider beteiligen.

Polen hat für dieses Treffen eine ganz ausgezeichnete Mannschaft auf die Linie gebracht und es sind daher interessante Kämpfe zu erwarten.

**Von der Schwerathletik.**

Die diesjährigen Kämpfe um die Polenmeisterschaften im Ringkampf und Gewichtheben werden in Lodz stattfinden, höchstwahrscheinlich im Dezember.

Die Kämpfe um die Mannschaftsmeisterschaft des Lodzer Bezirks beginnen am 8. Oktober und versprechen einen spannenden Verlauf, da alle Vereine ihre Athleten auf das sorgfältigste vorbereiten. Dem Lodzer Schwerathletik-Verband gehören 7 Vereine an. Im Vorjahre errang die Meisterschaft der Sportklub Unja vor Wima und Sokol. Auch in diesem Jahre dürfte der Endkampf von diesen drei Vereinen bestritten werden.

## Radio-Stimme.

Donnerstag, den 14. September 1933.

**Polen.**

**Lodz (233,8 M.)**
11.55 Tagesprogramm, 11.58 Warschauer Zeitzeichen und Krakauer Fanfare, 12.05 Schallplatten, 12.25 Pressestimmen, 12.33 Wetterbericht, 12.35 Schallplatten, 12.55 Mittagspresse, 13 Pause, 14.55 Schallplatten und Lodzer Mitteilungen, 16 Hörspiele für Kinder, 16.30 Lieder, 17 Vortrag, 17.15 Solistenkonzert, 18.15 Radiochronik, 18.35 Leichte Musik, 19.05 Allerlei, 19.20 Lodzer Radio-Postkasten, 19.35 Programm für den nächsten Tag, 19.40 Das Jubiläum Thorns, 20 Konzert, 22 Tanzmusik, 22.25 Sportberichte, 22.35 Wetter- und Polizeiberichte, 22.40 Tanzmusik.

**Ausland.**

**Berlin (716 kHz, 418 M.)**
11.30 Mittagskonzert, 13 Schallplatten, 15.50 Konzert, 16.30 Hausmusik, 17.40 Konzert, 19 Stunde der Nation, 21 Bunter Tanzabend.

**Königswusterhausen (983,5 kHz, 1635 M.)**
12.05 Schallplatten, 14 Schallplatten, 16 Nachmittagskonzert, 17.20 Musik unserer Zeit, 20.30 Italienisches Konzert, 23 Konzert.

**Langenberg (635 kHz, 472,4 M.)**
11.30 Schallplatten, 12 Mittagskonzert, 13.30 Mittagskonzert, 17 Konzert, 17.30 Chormusik, 20.25 Hörspiel: „Der Tummler Gottes", 22.20 Schallplatten, 23 Nachtmusik.

**Wien (581 kHz, 517 M.)**
11.30 Schallplatten, 12 Mittagskonzert, 13.10 Mittagskonzert, 15.55 Schallplatten, 17.20 Konzertstunde, 18.25 Oper: „Die Walküre", 23.05 Schallplatten.

**Prag (617 kHz, 487 M.)**
11 Schallplatten, 12.05 Schallplatten, 12.35 Orchestermusik, 13.45 Schallplatten, 14.50 Orchesterkonzert, 17.45 Schallplatten, 19.30 Oper: „Das Geheimnis", 22.15 Tanzmusik.







**Den Tod auf der Rennbahn erlitten.**

Wie berichtet, verunglückten beim Rennen um den Großen Preis von Monza drei weltbekannte Autorenner tödlich. Es sind dies die Italiener Borzacchini (links) und Campari (Mitte) sowie der für Frankreich fahrende Pole Graf Czaykowski (rechts).

## Prag gedenkt Zwirkos und Wiguras.

**Prag**, 13. September. Zur Ehrung des Andenkens der polnischen Flieger Zwirko und Wigura, die vor einem Jahr bei Terlicko in Schlesien tragisch ums Leben kamen, fand vorgestern abends im Stadkovsky-Saale des Gemeindehauses eine Trauerfeier statt, die in eine neue Kundgebung der tschechoslowakisch-polnischen Freundschaft ausklang und an der u. a. teilnahmen: Der Präsident des Abgeordnetenhauses Dr. Stanek mit zahlreichen Mitgliedern der Nationalversammlung, der Minister für Nationalverteidigung Bradac, der polnische Gesandte Dr. Grzybowski mit dem polnischen Militärattache Oberstleutnant des Generalstabes Czerwinski, Gesandter Dr. Krofta in Vertretung des Ministers Dr. Benes und zahlreiche Repräsentanten der die tschechoslowakisch-polnische Gegenseitigkeit pflegenden Vereine.

Der Primator der Hauptstadt Prag Dr. Baxa ehrte in seiner Begrüßungsansprache zunächst das Andenken der tragisch ums Leben gekommenen polnischen Flieger und führte des weiteren aus, daß die Tschechoslowaken und die Polen nicht nur gleiche Interessen, sondern auch gemeinsame Feinde haben. Wenn sie in der Welt etwas bedeuten wollten, müßten sie gemeinsam gehen. Dieser Abend gelte in gleicher Weise dem Andenken der heldenhaften polnischen Flieger wie der tschechoslowakisch-polnischen Gegenseitigkeit.

Dann sprach der Vorsitzende des Aeroklubs Abg. Dr. Slavik im Namen des veranstaltenden Komitees. Kapitän Zwirko und Ingenieur Wigura, sagte Dr. Slavik, gehören zu den Großen der Tat, die ihren Zeitgenossen Beispiele der Kühnheit und der Aufopferung geben. Die Entwicklung des Flugwesens erforderte eine große Reihe Opfer, und es waren immer die Besten und Tapfersten, die für den Fortschritt ihr Leben ließen. Dr. Slavik schloß seine Kundgebung mit einem Hochruf auf das polnische Flugwesen, auf Polen und die tschechoslowakisch-polnische Freundschaft.

### 194 Fässer Gold aus Amerika.

**Paris**, 13. September. Mit dem Dampfer „Aquitania" sind in Cherbourg 194 Fässer Gold aus Amerika eingetroffen, die einen Wert von 250 Millionen Franken darstellen. Das Gold ist für die Bank von Frankreich bestimmt.

# Aus dem Reiche.

## Furchtbare Tat eines blindwütigen Vaters

### Dem eigenen Sohn den Schädel eingeschlagen.

In der Wegnerstraße 3 in Ruda-Pabianicka wohnt seit längerer Zeit der Franciszek Smolarek, mit seinem 14jährigen Sohn Zygmunt und einem weiteren jüngeren Sohn sowie seiner Ehefrau. In den gestrigen Morgenstunden kam es in dieser Familie zu einer blutigen Auseinandersetzung. In den frühen Morgenstunden versuchte die Ehefrau Franciszek Smolarek zu wecken, dieser wollte jedoch nicht aufstehen, weshalb sie ihm aus einem Glas etwas Wasser auf den Kopf träufeln ließ. Darüber heftig erzürnt, sprang der Mann aus dem Bett und warf sich auf seine Frau, wobei er dieser schwere Schläge versetzte. Der 14jährige Sohn Zygmunt stand nun ebenfalls aus dem Bett auf und stellte sich seinem Vater entgegen. Er ergriff einen Blumentopf vom Fenster und rief dem Vater zu, er möge von der Mutter lassen, andernfalls er sich an ihn vergreifen würde. In seiner Wut warf sich der Vater seinem Sohne entgegen, entwand ihm den Blumentopf und versetzte ihm mit diesem zuerst einen heftigen Schlag gegen die Schulter und einen zweiten Schlag auf den Kopf. Der gegen den Kopf geführte Schlag war so heftig, daß dem Knaben der Schädel gespalten wurde. Erst als der Knabe zusammenbrach, ernüchterte der wildgewordene Vater und rief um Hilfe. Nachbarn riefen sofort die Rettungsbereitschaft an, die den schwer verletzten Jungen in bedenklichem Zustande ins Krankenhaus schaffte. Die Mutter des Knaben konnte nach Anlegung eines Notverbandes im Hause belassen werden. Die von dem Vorfall in Kenntnis gesetzte Polizei hat den unmenschlichen Vater in Haft genommen. (a)

## Einen Jungen in die Luft gesprengt.

In einer Ziegelei in Bendzin wurde ein Felsen im Lehmgrund mit Dynamit gesprengt. Hierbei ließ man aber die notwendigen Vorsichtsmaßnahmen außer Acht. Und so geschah es, daß zugleich mit den in die Luft gesprengten Erdmassen auch der 12jährige Boleslaw Jerwinowski, der sich in der Nähe aufhielt, mit in die Luft gerissen wurde. Der Junge erlitt schwere Verletzungen und er ringt im Krankenhaus mit dem Tode.

**Hohenlinde.** Friedhofsschändung. Allgemeine Entrüstung erregte in Hohenlinde (Oberschlesien) die Nachricht von einer unerhörten Grabschändung auf dem dortigen Kirchhof. In der Nacht zum Sonntag haben bis jetzt unermittelte Täter die Denkmäler auf sieben Gräbern umgestürzt. Die Grabblumen wurden herausgerissen und zerrampelt. Hoffentlich gelingt es der Polizei recht bald, die Friedhofsschänder zu ermitteln.

**Inowroclaw.** Ein schwerer Autounfall ereignete sich Montag mittag gegen 12 Uhr in der ul. Torunska, Ecke Srednia. Dort saßen auf dem Mauerabsatz eines Gartenzaunes die drei Arbeitslosen Staszewski, Roszak und Jaskowski, ältere Leute von 50 und mehr Jahren, als vom Flugplatz kommend ein Militärauto mit dem Personenauto des hiesigen Mehlhändlers Koszicki, das von dem Besitzer selbst gesteuert wurde, an der betreffenden Ecke zusammenprallte. Das Militärauto kam dadurch ins Gleiten und fuhr auf die ahnungslos dasitzenden Leute auf, von denen Staszewski und Roszak je einen doppelten Beinbruch erlitten. Jaskowski trug erhebliche Verletzungen am ganzen Körper davon. Während alle drei sofort in das hiesige Kreiskrankenhaus geschafft wurden, brachte man einen Soldaten der Fliegerabteilung, der innere Verletzungen erlitten hatte, in das hiesige Militärlazarett. — Ein zweiter Unfall ereignete sich Ende vergangener Woche auf der Chaussee nach Jakschitz. Dort fuhr der Arbeiter Ludwig Nowak aus Jakschitz hiesigen Kreises auf seinem Fahrrade in der Richtung nach Inowroclaw, als er an dem Kreuzweg Sojkowo—Rycerzewko—Radlowek unter die Autodroschke, die von einem Alexander Lesniewski von hier gesteuert wurde, geriet. Mit schweren Verletzungen an Kopf, Gesicht, Händen und Füßen brachte man ihn in das hiesige Kreiskrankenhaus.

Aus einem Klassenbuch. „Der Schüler Gottlieb Schulz erhält zwei Stunden Karzer, weil er die Stimme des Herrn Direktors nachgeahmt und wie eine Ziege gemeckert hat."

## Börsennotierungen.

| Geld. | | | |
|---|---|---|---|
| Berlin | 213.17 | Paris | 35.04 |
| Danzig | 173 65 | Prag | 25.30 |
| London | 28 80 | Schweiz | 172.75 |
| Neuyork | 6.25 | Wien | 100.25 |
| | | Italien | 47.15 |

# 27. Polnische Staatslotterie. 5. Klasse. — 6. Ziehungstag. (Ohne Gewähr.)

### Erste Ziehung:

**Zl. 15.000** — nr. 84467.
**Zl. 5.000** — n-ry: 37290. 74678. 89188. 130000.
**Zl. 2.000** — n-ry: 13032. 39053. 57483. 62429. 74924. 83713. 84035. 96965. 112440. 119985. 134019. 146710.
**Zl. 1.000** — 4433. 12973. 13692. 23355. 27906. 28085. 29515. 33467. 36018. 38878. 41267. 41689. 43774. 49597. 63134. 65417. 69072. 69359. 69861. 72204. 72631. 76268. 76945. 80402. 84015. 85921. 87985. 90878. 94954. 97462. 110655. 114258. 115636. 136752. 138844. 138802. 140069. 149467.

33 34 63 114 58 305 45 620 27 768 97 810 11
48 979 1694 2060 125 506 51 96 655 737 38 68
835 62 67 3004 35 38 57 102 305 7 40 87 357 78
81 84 571 91 656 777 813 78 919 48 63 4275 388
562 440 72 784 852 900 55 4043 149 293 327 65
416 69 81 95 542 644 754 624 6007 194 256 390
613 782 7034 216 374 575 702 8 918 8274 492 567
69 655 59 730 63 915 9128 291 687 709 890 918
96 1611 33 90 866 11133 206 416 28 36 568 609
27 776 823 938 12147 82 297 477 506 94 609 760
74 865 13034 94 106 52 208 94 569 77 672 78
760 942 14095 270 366 78 448 525 67 700 939
15136 284 324 417 815 67 78 16216 607 729 924
17033 118 235 480 515 77 651 62 18524 607 48
839 84 19174 301 97 430 530 66 98 20330 539 606
34 78 756 838 21031 440 15 46 86 563 67 609 22
24 55 797 989 22058 77 80 106 9 73 222 72 344
523 34 78 655 700 36 66 811 23257 329 719 820
24 902 12 24031 51 236 512 38 642 82 744 818
30 902 51 70 95 25119 83 250 72 307 403 20 50
26109 61 385 422 74 502 85 604 787 808 27058
116 201 7 383 670 722 896 933 58 70 28121 334
41 540 67 665 47 90 721 804 29082 207 39 88 321
50 69 506 76 96 98 639 710 14 902 35 30279 99
375 88 473 518 28 54 913 31010 788 859 933
32002 112 34 285 906 69 75 431 584 743 60 840
45 59 79 900 33023 56 59 196 76 90 225 66 430
776 830 34036 182 289 332 609 723 43 59 35280
429 32 633 759 88 908 36105 87 343 449 37096
232 76 370 468 747 954
38315 65 513 51 708 44 834 920 39052 80 98
122 219 31 65 95 566 95 864 80 934 40057 342
41012 133 58 215 509 871 963 42639 738 848 96
43060 177 265 86 416 36 563 90 729 54 89 871
955 44025 250 425 70 71 675 700 86 835 60 909
91 45002 42 189 201 271 502 79 46050 100 57 233
612 14 72 778 927 47035 120 67 229 396 411 529
644 48 757 77 48026 51 137 301 58 401 27 721
866 934 49315 411 14 40 48 561 808 85
50455 809 43 68 952 51183 265 750 53053 232
44 80 326 76 84 478 83 589 633 730 849 69 54076
106 270 71 489 500 7 75 654 779 836 41 956 72
55013 169 208 50 61 339 53 92 481 82 586 684
725 918 22 56032 66 322 36 450 592 616 21 58
776 80 93 813 62 935 63 57130 43 47 247 72 363
461 519 59 73 58058 255 62 73 444 507 610 14
472 510 751 54 906 75 60026 27 29 63 174 387 98
458 655 76 78 822 72 641 51 61127 44 74 92 834
678 736 815 27 72 62190 328 483 553 98 632 66
835 61 97 924 54 63345 420 43 741 869 64171 214
835 80 37 761 884 31 908 65090 179 615 86 798

808 46 75 909 55 66056 117 61 65 98 247 74 324
37 401 519 645 726 88 800 67183 303 48 411 485
507 23 37 647 76 823 70 910 78 69033 142 261 372
601 12 711 15 98 878 966.
70100 293 409 34 75 82 89 517 93 624 84 829
71006 252 384 400 534 74 610 37 732 85 72050
127 248 698 724 35 802 916 73071 174 633 745 881
74001 37 90 183 216 47 54 337 46 53 463 711
834 98 946 49 82 75090 515 624 758 828 35 989
76090 195 204 69 358 533 771 867 901 33 77071
110 13 34 473 501 77 606 8 708 65 989 78074 337
73 423 619 79157 236 70 76 334 575 806 916 55
90 80163 4 99 533 602 13 27 701 29 35 42 81050
316 79 579 606 80 579 606 80 736 859 73 908
42 82001 75 87 192 290 301 2 613 762 835 830
42 174 246 421 59 587 89 537 723 72 818 84009
65 77 438 30 31 547 87 609 85208 527 631 86050
136 361 597 652 67 801 82 975 84 87006 17 86 180
233 72 621 29 730 70 88008 154 524 51 619 40
831 916 38 69 89031 42 90 106 69 243 302 5 498
510 642 768 813 97 90017 92 223 34 43 85 422 603
32 722 901 91083 203 488 640 67 755 73 92022
208 365 654 769 933 93036 82 105 239 63 351 57
543 77 93 543 94 769 817 979 94200 302 29 484
641 72 741 43 67 95001 2 34 38 230 340 58 627
31 89 871 96022 224 334 85 515 17 41 638 874
97113 65 377 420 92 639 815 917 52 72 98207 61
99 482 707 28 837 963 94 99013 93 115 73 360 502
24 514 97 794
100013 116 73 348 573 867 907 101083 151
339 52 510 29 687 776 834 945 102130 84 218 329
514 87 689 919 61 82 103005 97 174 224 332 435
81 96 624 701 22 104090 127 233 89 318 405 571
700 25 98 847 105069 206 395 416 48 59 667
726 832 920 90 106031 57 69 151 52 71 459 588
626 935 107167 284 340 408 75 526 646 51 95
745 53 863 85 904 32 66 108009 184 237 455 584
826 98 946 109130 53 80 313 597 609 14 32 92 711
20 820 37 110064 65 162 96 338 452 77 632 702
812 41 908 74 111143 62 504 33 609 34 822 87 92
112026 44 48 200 2 368 426 516 605 13 14 727 841
113103 38 99 119 49 70 321 25 828 33 62 933
115052 68 122 62 246 408 780 920 51 116027 101
204 572 682 711 16 31 117287 454 777 118052 103
17 540 70 924 119034 116 43 70 232 52 437 42
599 614 70 711 845 966
120106 33 41 284 332 57 72 628 733 121201
88 94 320 689 705 802 939 122188 410 48 80 97
545 866 81 94 976 123017 140 308 77 346 418 64
509 666 731 82 828 912 124109 57 579 708 815
22 125059 68 91 283 449 513 690 808 997 126062
372 436 535 63 761 85 814 979 127059 147 315
79 565 15 40 672 816 49 959 128042 84 336 478
737 61 844 996 129011 34 454 76 80 517 628 85
517 628 85 770 83 800 77 957 64 65
130176 259 82 368 450 525 83 98 716 980
131001 564 830 82 132067 106 48 255 68 455 541
641 740 71 964 83 91 133159 279 300 29 453 556
648 134061 95 262 306 28 88 697 786 818 981
135013 292 438 557 69 625 740 838 99 980 136159
204 306 477 660 72 767 871 947 137030 48 127
72 352 96 750 804 138069 253 68 488 540 684
818 42 58 67 969 18 72 83 139074 158 316 30 63
580 759 940 140081 188 267 424 35 79 536 623
708 82 906 18 57 141951 141 325 49 66 76 486
635 781 807 9 912 85 142057 220 449 567 38 934
51 64 143045 108 67 260 96 344 48 456 620 777
144150 239 50 391 465 542 84 96 704 8 800 952
145202 301 18 411 546 643 767 813 908 146022
98 204 20 28 425 639 892 969 81 89 147119 371
542 718 862 979 148044 147 252 781 864 149004
48 106 15 32 244 61 328 50 407 77 526 30 655
717 24 831 150032 239 88 330 561 739 921 51 57
92 151014 289 328 70 92 448 514 42 728 80 89
99 843 961 152283 372 513 82 745 903 67 96
153078 173 224 54 314 419 51 64 419 663 804 56
70 963 154022 333 795 886

### Zweite Ziehung:

**Zl. 10 000** — Nr. 101421.
**Zl. 5.000** N-ry: 80289 151582 139064.
**Zl. 2.000** N-ry: 13964 33348 56501 60676 69649 73036 75650 76038 92957 93553 95418 95374 113197 135570 136619 136513 138142.
**Zl. 1.000** N-ry: 14426 16196 17220 18076 23306 26442 36040 48428 52239 56762 63173 64452 65023 67710 71866 73372 74352 71101 80501 97835 98431 102891 107807 119402 122701 124510 131763 136903 145333.

23 31 189 205 28 357 487 592 704 59 958
1353 74 825 64 939 2391 453 95 577 614 754 72
807 50 978 3211 346 64 741 536 4021 101 72 81
82 204 302 24 94 450 91 543 47 54 775 964 5039
77 139 389 484 931 67 6123 368 700 935 7340
8103 371 557 930 9106 25 58 285 314 487 530
10184 201 86 480 619 28 33 88 97 743 82 11039
69 99 196 214 67 353 405 97 591 829 87 12002
89 256 430 525 91 631 43 54 862 919 13061 156
72 236 38 78 474 671 840 14036 75 114 26 78
413 547 661 782 99 841 15062 302 48 59 674 834
952 83 84 16127 683 85 713 884 17010 15 228 45
730 18152 299 365 442 57 616 741 965 19145 89
93 375 405 6 91 588 621 743 938 20070 87 362
574 726 58 881 98 925 26 21097 315 535 640 57
79 899 968 22040 141 69 228 44 51 448 69 576
638 97 786 882 915 23 32 23001 401 3 630 82 809
78 84 24003 10 43 100 65 252 331 71 442 569 628
47 720 845 981 25015 35 52 77 256 351 432 506
35 733 85 824 26064 113 34 43 70 479 90 649 64
27009 154 84 236 373 407 8 545 612 774 934
28016 197 359 495 531 618 26 58 67 99 701 22
881 29042 249 393 456 79 556 737 97 30011 53
194 529 604 730 35 844 89 31173 307 438 688 710
818 35 45 87 913 29 63 79 82 32005 34 147 74
720 876 924 60 33246 433 51 603 70 816 41 957
34291 325 27 78 85 442 722 35256 307 49 400 41
559 88 614 803 11 950 57 36325 420 559 689 97
763 911 37146 59 327 72 474 543 613 730 825 98.
38204 351 445 617 839 907 64 78 39042 66 88
272 491 577 613 40231 338 90 495 578 83 84 608
846 985 94 41031 274 404 521 839 42027 239 424
28 652 951 43144 309 428 49 718 827 977 98 44322
505 606 788 829 905 12 64 45091 166 84 207 467
84 93 604 22 735 84 836 999 46039 51 401 583
500 46 47058 113 456 458 611 842 48074 375 460
589 677 718 65 809 45070 77 88 106 77 373 413
677 763 64 832 98 971 50183 212 71 368 456 73 99
560 84 691 736 51133 428 90 636 754 63 65 96
828 52070 314 644 87 96 703 64 843 935 53393
467 84 514 649 808 76 80 54033 58 191 284 584
704 57 837 984 55049 133 46 303 47 453 88 562
730 885 56085 119 40 50 52 254 89 325 441 88
524 26 30 93 680 778 96 914 57010 266 94 313
560 58173 310 21 829 903 59329 410 653 703 920
60012 85 170 289 519 788 829 38 61140 256 447
88 581 857 62097 108 10 304 551 78 624 761 841
50 51 65 95 63229 69 561 631 43 79 811 908
64006 178 202 333 43 414 81 520 661 90 718 872
846 94 65089 271 340 453 592 96 705 56 861 73
930 38 69 66140 371 497 532 647 805 54 67088
182 209 49 338 416 560 90 651 63 751 68005 304
89 432 589 726 69 69209 36 334 413 22 33 564
614 70193 264 335 515 68 709 18 46 897 71128
249 51 591 611 948 72085 89 134 97 210 22 315
65 443 59 771 73122 203 25 320 42 53 71 501 67
606 45 784 817 18 64 947 74163 213 90 324 418
61 510 42 82 813 75013 22 164 246 48 380 586
656 750 878 952 62 71.
76000 27 92 113 36 60 235 488 527 600 81
710 85 77080 166 205 305 784 78061 141 299 333
437 827 79032 88 317 21 437 54 70 87 589 814
39 80052 153 61 95 310 410 72 83 504 818 50 935
81155 315 43 560 99 612 74 83 749 68 805 23
82027 123 46 393 537 75 648 83274 473 676 715
38 827 84107 272 360 67 90 442 771 81 890 85001
32 48 85 97 355 88 420 58 89 832 86112 57 216
350 406 574 613 76 773 800 31 52 842 44 87306
99 407 32 520 615 820 23 916 88066 113 96 492
574 740 67 95 89139 286 479 730 834 68 90204
576 721 40 51 86 884 975 91036 137 496 527 29
691 919 46 85 92039 50 58 116 312 73 423 90 517
629 43 795 988 93174 251 68 499 94064 65 214
384 541 47 59 857 95199 299 368 408 42 654 786
832 99 907 27 96014 158 237 438 575 643 57 792
97003 38 80 115 426 66 560 77 684 768 77 818
95 953 73 98251 353 56 407 540 98 615 817 995
99155 68 269 352 443 547 58 83 703 24 821
100030 136 290 310 651 715 25 33 87 878 946 50
101067 210 557 633 76 785 855 75 102178 234 58
86 97 461 823 976 103013 113 87 241 54 76 346
89 412 707 893 104088 148 54 85 580 651 52 814
105071 94 170 295 310 405 25 719 90 892 106011
170 329 40 46 512 56 812 107058 336 418 54 823
25 108107 72 226 432 51 82 99 696 724 825 952
109112 31 238 371 95 403 62 511 746 65 814 23
45 110224 61 82 301 430 41 707 70 843 924 77
111067 86 492 523 45 97 882 960 78 112004 19
42 312 404 518 19 755 868 93 989 113076 118 390
523 763 70 804.
114290 387 406 619 84 844 46 115001 437 459
632 716 78 930 50 61 116078 94 127 76 211 75
484 532 753 942 117150 99 771 876 976 118122
85 289 362 588 675 97 723 825 119103 213 38 343
71 440 518 48 76 771 811 38 945 120446 81 512
53 88 614 35 43 717 858 83 98 996 121019 233
315 92 95 423 61 83 508 651 825 122303 450 515
73 638 928 33 123086 147 227 414 72 82 627 98
761 893 124024 173 98 203 475 533 88 611 61
85 738 67 899 941 125056 192 427 63 77 86 589 675
703 13 86 126010 127 209 29 768 863 910 127085
287 478 534 88 671 708 128002 39 289 453 72 93
718 812 42 915 129013 163 68 85 97 263 338 460
83 558 615 745 872 956 99 130016 49 137 51 266
339 463 514 41 82 647 715 927 131038 188 318
430 532 610 30 701 132233 368 558 67 76 86 623
133050 341 517 57 658 802 41 922 81 99 134249
350 60 558 704 868 135047 84 213 307 97 406
917 18 136194 242 492 575 742 883 904 137 115
58 74 213 65 416 521 53 683 89 731 801 944
138103 46 82 310 410 29 502 679 705 808 139256
515 614 957 59 89 140068 261 76 78 86 502 70
645 772 907 24 86 141070 181 362 518 35 72 77
743 856 87 911 142063 73 80 159 382 93 418 67
603 20 721 836 143041 67 102 17 53 306 449 742
982 144022 255 459 516 605 42 67 721 33 59 90
871 920 145012 25 49 55 56 531 87 658 838 907 67
78 146061 175 450 66 564 95 820 30 56 147067
101 71 343 528 607 26 836 932 148081 351 69 92
764 921 149181 349 78 97 508 698 150037 45 123
257 73 382 53 527 656 847 939 40 151141 44 9
360 472 38 577 340 764 899 152626 54 89 149 60
16 51 987 153208 355 572 607 24 741 81 8
154069 71 88 422 569 712 28 36 862

## Der illegale Kampf in Deutschland

### Der sozialdemokratische Aktionsausschuß verhaftet.

Berlin, 13. September. Wie erst jetzt bekannt wird, hat die Geheime Staatspolizei den neuen Zentralaktionsausschuß der sozialdemokratischen Partei verhaftet.

Das Mitglied des Aktionsausschusses, der frühere Redakteur des „Vorwärts", Klühs, war vor drei Wochen nach Prag gereist, um Informationen von dem dortigen Vorstand der Deutschen Sozialdemokratischen Partei einzuholen. Offenbar war seine Reise aufgefallen, denn Klühs wurde bei seiner Rückkehr von der GeheimenStaatspolizei streng überwacht. Ein unvorsichtiges Telephongespräch, das Klühs mit Wilhelm Krüger, dem Kassierer des Aktionsausschusses, führte, hatte die Verhaftung beider zur Folge. Durch die Hausdurchsuchung bei Klühs und Krüger erhielt die Geheime Staatspolizei ausführliches Material. Sämtliche Mitglieder des Berliner Aktionsausschusses konnten daraufhin festgenommen werden, unter ihnen der Reichstagsabgeordnete Hildebrandt. Es folgte die Verhaftung zahlreicher sozialdemokratischer Funktionäre im ganzen Reich.

### Insgesamt wurden fünf- bis sechshundert Verhaftungen vorgenommen.

Die meisten Verhafteten kamen ins Konzentrationslager, während die Mitglieder des Aktionsausschusses nach Leipzig in Untersuchungshaft gebracht wurden, wo ein großer Hochverratsprozeß gegen sie eingeleitet wird.

### Auch der Vorstand der SAP.

Auch die Neuorganisation der Sozialistischen Arbeiterpartei wurde vorige Woche von der Geheimen Staatspolizei überrumpelt. Ein Kurier der Sozialistischen Arbeiterpartei, der die Verbindung zwischen Berlin und Dresden herstellte, wurde in Dresden festgenommen. Vierzig weitere Verhaftung in Dresden waren die Folge der bei dem Kurier aufgefundenen Anschriften. Durch ein fingiertes Schreiben wurde sodann die Einberufung einer Sitzung des Berliner Hauptvorstandes der Sozialistischen Arbeiterpartei veranlaßt, die von der Polizei ausgehoben wurde. Auch die Führer des neuen Vorstandes der Sozialistischen Arbeiterpartei werden sich wegen Hochverrats zu verantworten haben.

## Judenhetze statt Arbeitslosenhilfe.

### Ein englisches Urteil über den Nürnberger Parteitag.

Das weltbekannte und geachtete englische Blatt „The Economist" urteilt über den nationalsozialistischen Nürnberger Parteitag wie folgt:

„Bei all dem Marschieren, Heilrufen, Flaggenschwenken und Handerheben war von den Lippen der Führer nichts anderes zu hören als das übliche Gekreische der Wut, das in diesem Falle vielleicht noch weniger Inhalt hatte als sonst. Herr Hitler attackierte die Juden und erklärte, daß die Nazi-Revolution Ehren und Glauben an die Stelle von Verrat und Unrecht gesetzt habe. Herr Rosenberg attackierte die Juden und leugnete zugleich, daß es überhaupt irgendeine antisemitische Persekution gegeben hätte. Dr. Goebbels attackierte die Juden und leugnete nur, daß es eine antisemitische Persekution gegeben hätte ohne entsprechende Ursachen. Niemals ist es klarer geworden, daß die Nazis den Arbeitslosen nichts zu bieten haben."

## Göring beleidigt.

### Eine Kopenhagener Zeitung beschlagnahmt und verboten.

Berlin, 13. September. Die Kopenhagener Zeitung „Ekstrabladet" wurde heute von dem Geheimen Staatspolizeiamt beschlagnahmt. Sie ist in Verfolg bis auf weiteres verboten worden.

Das Blatt hat ein Photo des Ministerpräsidenten Göring, nach Ansicht der deutschen Behörden, mit einer „unerhört beleidigenden und ehrabschneiderischen Unterschrift" versehen.

## Nazideutschland kassiert Schulen.

Berlin, 13. September. Wie bekannt wird, sind mehr als 500 Klassen der höheren Schulen (Mittelschultyp) geschlossen worden. In der nächsten Zeit sollen 60 höhere Schulen in Preußen geschlossen werden.

## Maßregelung von Nazis in Oesterreich.

Innsbruck, 13. September. Die Polizeibehörde hat dem Gauleiter der NSDAP in Tirol Franz Hofer und vier weiteren österreichischen Bürgern die Landesbürgerschaft von Tirol mit der Begründung aberkannt, daß sie nach Deutschland geflohen seien.

Wien, 13. September. In Baden bei Wien wurde der ehemalige Oberleutnant Othmar v. Gottesheim verhaftet, weil er Papierhakenkreuze gestreut hatte. Vier Mädchen der Hitlerjugend wurden in Steiermark wegen „Kundgebungen" vor dem Bezirksgericht zu 20 Schilling Geldstrafe oder 24 Stunden Arrest verurteilt. Der wegen nationalsozialistischer Betätigung verhaftete Verfasser des „Kaiserjägerliedes", Ing. Dopolo, wurde in Innsbruck zu 14 Tagen Arrest verurteilt, weil er öffentlich mit „Heil Hitler" gegrüßt habe. Die Bezirksmannschaft in Tullin in Niederösterreich hat die Polizeibehörden angewiesen, alle Nationalsozialisten, die statt des verbotenen Hitlergrußes die Hand wie beim Salutieren emporheben oder vor dem Mund halten, sofort festzunehmen. Der ehemalige SA-Führer von Wötzlabruck Aiblmayr wurde bei einer Kontrolle im Eisenbahnzug unter dem Verdacht der Flucht nach Deutschland verhaftet und zu 14 Tagen Arrest verurteilt.

# Ein ausgepeitschter Engländer.

### 1500 Neger bei einem Gerichtsverfahren im Betschuanaland.

Ueber London wird gemeldet: Mit großem militärischen Zeremoniell begann unter Vorsitz des englischen Admirals Evans im Betschuanaland (Südafrika) die Untersuchung gegen die angebliche Auspeitschung eines Engländers durch Eingeborene. Trompetenstöße und drei Schüsse aus den Feldgeschützen der Marineabteilung, die den englischen Admiral nach Betschuanaland begleitet hatten, leiteten den Beginn des Verhörs ein. Die Seesoldaten pflanzten ihre Seitengewehre auf und sperrten das Gebiet um das Gerichtsfeld ab. Der Häuptling Tschekedi, der für die Dauer der Verhandlungen seines Amtes als Stammeshäuptling enthoben ist, war mit den übrigen Stammeshäuptlingen anwesend. 15 000 Eingeborene waren zusammengeströmt und lagerten sich um die militärische Absperrung herum.

Es stellte sich gleich zu Beginn heraus, daß der ausgepeitschte Engländer Mac Intosh mit einer schwarzen Frau zusammenlebte, von anderen schwarzen Frauen Kinder hatte, sich vollkommen als Mitglied des Stammes, unter dem er lebte, fühlte und selbst das Eingeborenengericht gegen sich beantragt hatte. Er war tatsächlich von dem Eingeborenenhäuptling zum Auspeitschen verurteilt worden und hatte, als er um Gnade bat, unzulässigerweise eine Anzahl von Schlägen durch Eingeborene erhalten, die sehr erregt waren. Der Häuptling hat ihn aber dann laufen lassen, so daß Mac Intosh auf jede Beschwerde verzichtete. Der Häuptling hatte sich an die englischen Behörden mit der Bitte gewandt, Mac Intosh des Landes zu verweisen, worauf keine Antwort eingegangen war.

Der Admiral entschied zunächst, daß Mac Intosh wegen seines beklagenswerten Verhaltens aus dem Eingeborenenterritorium verbannt werden soll. Weitere Entscheidungen werden am Donnerstag bekanntgegeben werden.

## Seine Frau ermordet und zerstückelt

### und dann am Grabe der Tochter Selbstmord begangen.

Die Pariser Polizei ist am Mittwoch einem furchtbaren Verbrechen auf die Spur gekommen. In Rouen wurde der Angestellte eines Pariser Beerdigungsinstituts am Grabe seiner Tochter erschossen aufgefunden. Die Beweisaufnahme führte zu dem Ergebnis, daß Selbstmord vorlag. In den Taschen des Toten fand man einen Brief, in dem er mitteilte, daß er seine Frau ermordet habe. Die Polizei, die sofort verständigt wurde, begab sich in die Wohnung, wo sich den Beamten ein furchtbarer Anblick darbot. Auf dem Küchentisch stand ein großer Waschkübel, in dem die zerstückelte Leiche der unglücklichen Frau lag. Andere Körperteile hatte der Mörder in Papier gewickelt und unter einer Fliese der Küche begraben. Man vermutet, daß der Mord am Montag begangen worden ist.

## Der Diamant „Polarstern" gestohlen.

### Ein überaus dreister Raub.

In London wurde aus dem Schaufenster einer Diamantenhandlung in der Hattonstraße, dem Zentrum des Londoner Diamantenhandels, der berühmte 33⅔-karätige Diamant „Polarstern", der einen Wert von über 800 000 Zloty hat, gestohlen.

Bei hellichtem Tage fuhr ein Kraftwagen vor, ein Mann sprang heraus, warf das Fenster mit einem Ziegelstein ein, riß den Diamanten an sich und fuhr blitzschnell wieder fort. Zahlreiche Menschen haben den Diebstahl beobachtet, ihn aber nicht verhindern können.

## Schwere Autounfälle in Deutschland.

Bei Minden in Westfalen fuhr ein Zug bei einer Ueberfahrt auf ein Personenauto. Hierbei kamen von den vier Insassen drei sofort ums Leben, der vierte starb im Krankenhaus.

In Haltern fuhr ein Personenauto mit fünf Insassen auf eine Barriere am Wege und schlug um. Einer der Insassen erlitt den Tod, die anderen vier sind schwer verletzt.

## Zwei schwere Autounfälle in Frankreich

### 10 Personen getötet.

In der Nähe von Rouen (Frankreich) ereignete sich in den späten Abendstunden des Dienstag ein schweres Kraftwagenunglück, das drei Personen das Leben kostete. 4 andere wurden schwer verletzt. Ein Privatwagen mit 7 Insassen wollte in voller Fahrt einen anderen Kraftwagen überholen, als der Führer plötzlich die Gewalt über das Steuer verlor und gegen einen Baum raste. Bei zwei Verletzten haben die Aerzte jede Hoffnung aufgegeben.

Nach einer Havas-Meldung aus Toulon hat sich in der Nähe von Beausset, etwa 20 Kilometer vor Toulon, ein schweres Autobusunglück ereignet, wobei 7 Personen den Tod fanden und mehrere andere schwer verletzt wurden.

# Chinesische Aufständische überfallen Eisenbahnzüge.

### 15 Fahrgäste getötet und die japanische Wache entführt.

Mukden, 13. September. Wie halbamtlich mitgeteilt wird, überfielen chinesische Aufständische auf den Bahnhöfen Schuanschen und Koschantun der Strecke Chailun—Kirin die Eisenbahnzüge. Die Aufständischen, die in großer Ueberzahl waren, töteten bei dem ersten Ueberfall 7 Fahrgäste und beim zweiten 8 und entführten die japanische Wache. Zur Sicherung des Bahnverkehrs werden jetzt Panzerzüge eingelegt.

## Rücktritt der afghanischen Regierung.

Teheran, 13. September. Die Regierung ist zurückgetreten. Ueber die Gründe liegen bisher keine Meldungen vor.

## Neuer Schifferstreik in Frankreich.

### Weil die getroffenen Vereinbarungen nicht eingehalten wurden.

Paris, 13. September. Der Schifferstreik, der erst vor wenigen Wochen den größten Teil der französischen Kanal- und Flußschiffahrt zum Stillstand gebracht hatte, ist wieder aufgelebt und hat unter der Führung kommunistischer Elemente zur Bildung der ersten Sperrketten auf der Oise in unmittelbarer Nähe von Conflans Saint Honore geführt. In einer am Dienstag abgehaltenen Sitzung der Schiffer wurde festgestellt, daß die Vereinbarungen, die gelegentlich des letzten Streiks hinsichtlich der Durchschleusung getroffen worden waren, nicht innegehalten worden seien. Die Schiffer beschlossen daher, erneut in den Streik zu treten.

## Streikstimmung in Kuba.

London, 13. September. Unter dem Einfluß von russischen Agenten und der radikalen ABC-Organisation der Studenten hat sich in Kuba die Bewegung für einen allgemeinen Streik sehr verstärkt. Wäschereiangestellte, Schneider, Milchträger und Brauereiarbeiter sind bereits in den Streik getreten. Die Bäcker und Bauarbeiter haben ebenfalls beschlossen, sofort in den Streik einzutreten. Unter den Industriearbeitern herrscht große Unruhe. Der neue Präsident hatte bereits die Absicht gehabt, zurückzutreten und ist nur auf Bitten des Sergeanten Batista geblieben.

## Arbeitsgemeinschaft de Valeras mit der Arbeiterpartei.

Dublin, 13. September. Im Hinblick auf die erhöhte Tätigkeit der Opposition traten die Vertreter der Regierungspartei de Valeras und der Arbeiterpartei zu einer Sitzung zusammen und einigten sich darauf, eine enge Arbeitsgemeinschaft zu bilden, um der vereinigten Irlandpartei erfolgreich entgegentreten zu können.

## Siegeszug der „Nassen" in USA.

Neuyork, 13. September. Die Bewegung für Widerruf des Prohibitionsartikels hat drei weitere bedeutende Siege errungen. Maryland entschied mit 15 gegen eine Stimme gegen die Prohibition, Minnesota, der Heimatstaat des Urhebers des Prohibitionsgesetzes, stimmte mit 2 gegen 1 Stimme für den Widerruf, Colorado erzielte gleichfalls eine große Mehrheit für den Widerruf.

## Herriot wieder in Paris.

Paris, 13. September. Der frühere Ministerpräsident Herriot ist am Mittwoch von einer Rußlandreise wieder in Paris eingetroffen und hat sofort die Weiterfahrt nach Lyon angetreten. Er weigerte sich irgend eine Erklärung zu geben. Beim Verlassen des Bahnhofgebäudes empfing eine Gruppe von Anhängern der patriotischen Jugend Herriot mit Schmährufen und Pfeifen.

## Mittelalterlicher Strafvollzug.

**Mann und Frau enthauptet.**

Am Dienstag früh 6 Uhr wurden im Hof des Landgerichtsgefängnisses in Torgau bei Merseburg der landwirtschaftliche Arbeiter Walter Lies und die Witwe Christine Lies geb. Prinz, die durch rechtskräftiges Urteil des Schwurgerichts Torgau vom 16. Dezember 1932 wegen gemeinschaftlichen Mordes, begangen an dem Landwirt Otto Lies, zum Tode verurteilt waren, durch den Magdeburger Scharfrichter durch Enthaupten hingerichtet.

Als das Urteil am 16. Dezember gefällt wurde, war Hitler noch nicht an der Macht. Zu jener Zeit wurden auch Todesurteile grundsätzlich nicht vollstreckt. Die jetzige nationalsozialistische Regierung kennt jedoch keine Hemmnisse gegen den Tod und darum wurden auch diesen zwei Leuten neun Monate nach dem Urteil die Köpfe abgehackt.

## Todessturz mit Hindernissen.

**Das Mirakel einer Rettung.**

In dem kleinen bei Spezia gelegenen Ort Sanzara hat sich ein Vorfall zugetragen, der geradezu an das Wunderbare grenzt. Dort wohnt im fünften Stockwerk eines Hauses der achtundvierzigjährige Giovanni Scarpa. Er war bis vor einem Jahr als Marinebeamter angestellt, wurde dann aber wegen Krankheit pensioniert und ist in den letzten Monaten sehr häufig bettlägerig gewesen. Auch dieser Tage mußte Scarpa das Bett hüten, von furchtbarem Fieber geschüttelt. Da seine Angehörigen an diesem Tag um die Mittagszeit nicht zu Hause waren, stand der Kranke von seinem Lager auf, ging zum offenen Fenster, um etwas Kühlung gegen das Fieber zu finden. Dabei hat er sich wohl etwas zu weit hinausgelehnt, jedenfalls verlor er das Gleichgewicht und stürzte nun vom fünften Stock in die Tiefe.

Passanten, die den Vorfall beobachteten, schrien entsetzt auf, mußten sie doch annehmen, daß nun im nächsten Augenblick der Köper des Unglücklichen auf dem Pflaster zerschmettert liegen würde. Der Körper des Fieberkranken fiel jedoch in die Drähte der Telephonleitung, die unten am Haus vorbeilief, verfing sich dort und blieb zunächst hängen. Der im gleichen Hause wohnende Angelo Rebizzo war auch Augenzeuge des Vorfalles. Mit unglaublicher Geistesgegenwart eilte dieser nun in die erste Etage des Hauses hinunter und schlug, da man ihm nicht sofort öffnete, die Wohnungstür ein und stürzte auf den Balkon der Wohnung, der sich unmittelbar unter die Unfallstelle befand. Wie Rebizzo vorausgesehen hatte, gaben die Drähte unter dem Gewicht des schweren Körpers allmählich nach, ein Draht nach dem anderen riß, und der Unglückliche wäre hilflos weiter gestürzt, wenn Rebizzo jetzt nicht herzhaft zugepackt und den Fieberkranken mit Hilfe seines herbeigeeilten Bruders auf den Balkon gezogen hätte.

Scarpa wurde sofort wieder in seine Wohnung gebracht. Der herbeigerufene Arzt konnte außer unerheblichen Hautabschürfungen keine weiteren Folgen des Sturzes feststellen. Scarpa selbst erinnerte sich überhaupt an nichts und wußte nicht einmal, daß er in seinem Delirium aus dem Fenster gefallen war.

## Mißglückte Flucht aus der französischen Fremdenlegion.

Aus der tunesischen Hafenstadt Susa (Souffe) wird berichtet: Zwei Fremdenlegionäre deutscher Abstammung, namens Wilhelm Schultzi und Peter Bohlen, haben den Versuch unternommen, mit Hilfe eines Dienstmädchens, namens Frida Schild, die in einem Hotel in Susa beschäftigt war, zu desertieren. Im Hafen wurden Schultzi und Bohlen, nachdem sie vergeblich auf einen Mann gewartet hatten, der ihnen behilflich sein wollte, an Bord eines Schiffes zu gelangen, von Zollbeamten verhaftet. Die beiden Deserteure, die vergeblich versuchten, die aus zwei Mann bestehende Besatzung des Zollbootes zu überwältigen, wurden unter starker Bewachung der Gendarmerie übergeben.

## Witwen, wie der Sand am Meer.

In Britisch-Indien zählt man zurzeit nicht weniger als zwanzig Millionen Witwen. Davon haben rund vierhunderttausend noch nicht das 25. Lebensjahr erreicht. Diese erstaunliche Tatsache ist durch die größere Widerstandsfähigkeit der Frauen in Indien zu erklären. Im Gegensatz zur indischen Hausfrau, die durch ihren Haushalt einen gewissen Schutz vor Ansteckung und Wetterunbilden genießt, gibt sich der Hindu schutzlos den Seuchen, der Hungersnot und den Katastrophen hin, ohne Widerstand zu leisten.

## Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

**Sitzung des Bezirksvorstandes.**

Am Donnerstag, dem 14. d. Mts., um 7 Uhr abends, findet eine Sitzung des Bezirksvorstandes statt.

**Lodz-Süd.** Frauengruppe. Donnerstag, den 14. September, 7 Uhr abends, im Parteilokale, Lomzynska 14, der übliche Frauenabend.

**Chojny.** Sonnabend, den 16. September, um 8 Uhr abends, Vorstandssitzung.

## Veranstaltungen.

**Lodz-Süd.** Sonnabend, den 16. September, 8.30 Uhr abends im Parteilokale, Lomzynska 14, Preispreferenceabend. Freunde des Spiels werden hierdurch höfl. eingeladen.

**Die Bibliothek der Ortsgruppe Lodz-Süd,** Lomzynskastraße 14, ist jeden Donnerstag von 7 bis 8 Uhr abends geöffnet.

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m.b.H. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Verantwortlicher Schriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe. — Druck «Prasa» Lodz, Petrikauer Straße 101

**Deutsche Genossenschaftsbank in Polen, A.-G.**

Lodz, Al. Kosciuszki 47, Tel. 197-94. Lodz, Al. Kosciuszki 47, Tel. 197-94.

empfiehlt sich zur

**Ausführung jeglicher Bankoperationen**

Führung von

**SPARKONTEN zu günstigen Bedingungen**

**Vermietung von Safes**

in unserer neuerbauten, technisch ganz modernen Tresoranlage.

**Zeitschriften für Hausschneiderei**

| | | |
|---|---|---|
| **Praktische Damen- und Kinder-Mode** (Erscheint vierzehntägig) | Zl. | —.80 |
| **Illustrierte Wäsche- und Handarbeitszeitung** (Vierwöchentlich) | „ | —.90 |
| **Mode und Wäsche** (Vierwöchentlich) | „ | —.90 |
| **Deutsche Modenzeitung** (Vierzehntägig) | „ | 1.10 |
| **Frauenfleiß** (Vierwöchentlich) | „ | 1.10 |
| **Blatt der Hausfrau** (Vierwöchentlich) | „ | 1.10 |

Probehefte zur Ansicht auf drei Tage gratis.

Die Zeitschriften werden durch den Zeitungsausträger ins Haus geliefert.

**Buch- und Zeitschriftenvertrieb „Volkspresse"**
Lodz, Petrikauer 109.

**IV. Zug der Lodzer Freiw. Feuerwehr**
Napiurkowskiego 64.

Am Sonntag, dem 17. September, ab 2 Uhr nachm., veranstalten wir ein

**Stern- u. Scheibenschießen**

mit darauffolgendem **Tanzkränzchen**.

Durch Mitglieder eingeführte Gäste willkommen.

**Das Organisationskomitee.**

**Das Sekretariat der Deutschen Abteilung des Textilarbeiterverbandes**
**Petrikauer 109**

erteilt täglich von 9—1 Uhr u. v. 4—8 Uhr abends

**Auskünfte**

in

**Lohn-, Urlaubs- u. Arbeitsschutzangelegenheiten**

Für Auskünfte in **Rechtsfragen** und **Vertretungen** vor den zuständigen Gerichten durch **Rechtsanwälte** ist gesorgt

**Intervention** im **Arbeitsinspektorat** und in den **Betrieben** erfolgt durch den Verbandssekretär

Die **Fachkommission** der **Reiger, Scherer, Andreher u. Schlichter** empfängt Donnerstags und Sonnabends von 6 bis 7 Uhr abends in Fachangelegenheiten

**Lodzer Turnverein „Kraft"**
Glowna 17

Am Sonntag, d. 17. Sept., um 5 Uhr nachm., veranstalten wir ein gemütliches

**Kaffeekränzchen**

verbunden mit Scheibenschießen für Damen und Herren, wozu wir alle unsere Mitglieder u. Gönner höflichst einladen.

**Das Komitee.**

**Dr. Artur Ziegler**
**Kinderkrankheiten**
wohnt jetzt **Petrikauerstr. 153** Haus Jarisch

**Augenheilanstalt mit Krankenbetten von Dr B. Donchin**

Empfang von **Augenkranken für Dauerbehandlung in der Heilanstalt (Operationen** etc.) wie auch **ambulatorisch** von 9.30 bis 1 Uhr und von 4—7.30 Uhr abends

**Petrikauer Str. 90, Tel. 221-72**

**LODOWNIA**
CENTRALNA, PIOTRKOWSKA 116
Tel. 190-48

stellt zu jedes Quantum Eis an Privatwohnungen, Restaurationen, Fleischereien etc.

Telephonanruf genügt.

**Dr. J. NADEL**
**Frauenkrankheiten und Geburtshilfe**
**zurückgekehrt.** Andrzeja 4, Tel. 228-92
Empfängt von 3—5 und von 7—8 Uhr abends

**Zahn-Klinik**
Zahnarzt H. PRUSS
**Piotrkowska 142**

**Hunderte von Kunden überzeugten sich,**
daß jegliche **Tapeziererarbeit am besten u. billigsten bei annehmbaren Ratenzahlungen**
nur bei
**P. WEISS**
**Sienkiewicza 18**
(Front im Laden)
ausgeführt wird.
**Achten Sie genau auf angegebene Adresse!**

**Wohnung**

bestehend aus 2 Zimmern und Küche mit Bequemlichkeit zu mieten gesucht.
Gefl. Angebote unter „N. N." an die Geschäftsstelle dieses Blattes zu richten.

**Zahnärztliches Kabinett**
**Glowna 51 Tondowska Tel. 174-93**

Sprechstunden von 9 Uhr früh bis 8 Uhr abends
**Künstliche Zähne** zu bedeutend herabgesetzten Preisen
**Kostenlose Beratung**

## Theater- u. Kinoprogramm.

**Kammer-Theater:** Heute 9 Uhr „Er und sein Doppelgänger"
**Capitol:** Demon der Großstadt
**Casino:** Turbine 50000
**Grand-Kino:** Die Sünde der Liebe
**Luna:** Jugend auf Bestellung
**Palace:** Der vernichtende Zauber
**Corso:** I. Die Masken des Dr. Fu Manczu II. Cham
**Metro u. Adria:** Es lebe die Freiheit
**Przedwiośnie:** Lilian will sich scheiden
**Rakieta:** Der Zauber ihrer Augen
**Sztuka:** Die Männer in ihrem Leben